Riffi-Zytig

Gemeinde RIFFERSWIL

Gemeinde 2-8
Dorfleben 9-21
Schule 22-23
Kirche 23-25
Bibliothek 25
Marktplatz 26
Agenda 27-28

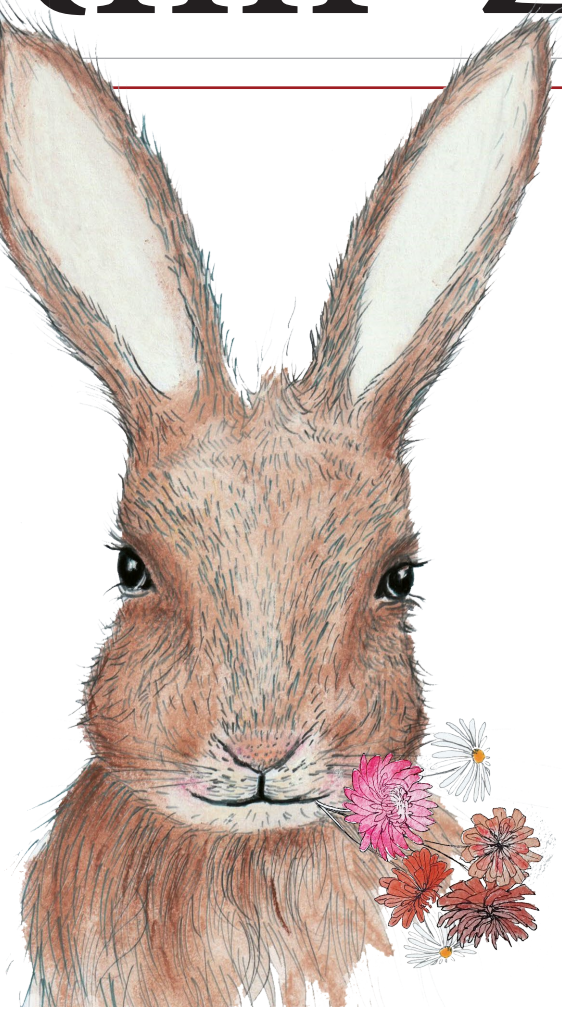


Illustration: Waldgräfin

Frühling in Sicht!

Die Tage werden länger, das Licht heller – der Frühling steht vor der Tür. Passend zu dieser Zeit des Erwachens hoppelt dieser hübsche Hase auf unsere Titelseite, gezeichnet von der Rifferswiler Künstlerin Barbara Koller (Waldgräfin).
Der Hase steht seit jeher als Symbol für Fruchtbarkeit, Lebenskraft und Neubeginn und passt damit wunderbar zum nahenden Frühling.

Greenpeace-Projekt «Happiness»: Rifferswil ist nominiert

Unser Dorf hat das nötige Stimmenziel erreicht und ist offiziell für ein Gemeindeprojekt von Greenpeace nominiert. Es geht um Lebensqualität, Zusammenhalt und einen verantwortungsvollen Blick in die Zukunft – und ja, auch um einen Donut. Was der damit zu tun hat und was das für Rifferswil bedeutet, erfährst du im Beitrag auf Seite 19.

«Wir sind unterwegs!»

Lernen findet nicht nur im Schulzimmer statt: Exkursionen eröffnen neue Lernräume, machen Unterricht lebendig und bleiben den Kindern lange in Erinnerung. Warum das bewusste «Hinausgehen» für unsere Schule so wichtig ist und wie nahe und ferne Wege zu wertvollen Lernerlebnissen werden, liest du im Beitrag auf Seite 22.

30er Zone wie weiter?

Am 30. November 2025 wurde an der Urne die Abklassierung der Dorf- und Jonenbachstrasse abgelehnt. Damit wurde auch die geplante Begegnungszone auf dem Dorfplatz und im Winkel verworfen. Der Gemeinderat hatte ursprünglich zwei Begegnungszonen vorgesehen: eine im Ausserfeldquartier und eine auf dem Dorplatz/Winkel. In den kommenden Sitzungen wird der Gemeinderat beraten, wie mit diesem Anliegen weiter verfahren werden soll.

Der Einführung flächendeckender Tempo-30-Zonen auf allen Gemeindestrassen sowie der kantonalen Verbindungsstrasse zwischen Unter- und Oberrifferswil wurde an der Gemeindeversammlung vom 19. März 2025 zugestimmt. Dieses Anliegen möchte der Gemeinderat im Jahr 2026 umsetzen.
Zusätzlich wurde am 30. November 2025 die kantonale Mobilitätsinitiative vom Volk angenommen. Der Gemeinderat klärt derzeit mit den kantonalen Behörden ab, welche Auswirkungen dieser Entscheid auf die Einführung der Tempo-30-Zone auf der Jonenbachstrasse und dem Dorfplatz hat.

Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, werden wir euch entsprechend informieren.

Gemeinderat Rifferswil

Abschied von Silvia Bärtschi

Liebe Silvia

Als wir im Frühjahr 2025 auf der Suche nach einer neuen Gemeindeschreiberin waren, hast du dich sofort gemeldet und uns deine Unterstützung angeboten. Deine herzliche Art, deine positive Einstellung und dein unermüdlicher Einsatz für Rifferswil in einer herausfordernden Zeit haben von Anfang an überzeugt.

Fast ein ganzes Jahr hast du uns als interimistische Gemeindeschreiberin begleitet und wirst uns am 10. März wieder verlassen. Dein grosses Engagement und dein Vertrauen haben uns in den letzten Monaten, die von vielen Veränderungen geprägt waren, immer wieder Kraft gegeben. Dafür danken wir Dir im Namen des gesamten Gemeinderats ganz herzlich.

Für deine berufliche und private Zukunft wünschen wir dir alles Gute, viele spannende Herausforderungen und vor allem beste Gesundheit.
Alles Gute und auf Wiedersehen!

Der Gemeinderat Rifferswil

Andreas Kaufmann: Gemeindeschreiber ab 1. April 2026

Andreas Kaufmann,
dipl. Umweltingenieur FH / MAS Prävention & Gesundheitsförderung

Hobbies: Wandern, Kochen, E-Gitarre spielen, Schneeschuhlaufen, Joggen

Was motiviert dich für die Gemeinde Rifferswil tätig zu sein?
Die Tätigkeit für eine Gemeinde bedeutet für mich, Verantwortung zu übernehmen und einen direkten Beitrag zum Zusammenleben der Bevölkerung zu leisten. Mich motiviert, in einem Umfeld zu arbeiten, in dem Nähe, Vertrauen und Zusammenarbeit eine wichtige Rolle spielen und in dem man gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für die Gemeinde arbeitet.

Was sind deine Ziele in deiner neuen Tätigkeit?
In meiner neuen Tätigkeit als Gemeindeschreiber ist es mein Ziel, die administrativen Abläufe effizient, transparent und bürgernah zu gestalten. Ich möchte eine verlässliche Ansprechperson für Gemeinderat, Mitarbeitende und Bevölkerung sein und dazu beitragen, dass Entscheidungen gut vorbereitet und verständlich kommuniziert werden. Eine konstruktive Zusammenarbeit und ein respektvoller Umgang stehen für mich dabei im Vordergrund.

Wovor hast du Respekt?
Respekt habe ich vor der Verantwortung, die diese Funktion mit sich bringt. Entscheidungen und Vorbereitungsarbeiten wirken sich direkt oder indirekt auf die Gemeinde und ihre Einwohnerinnen und Einwohner aus. Dieser Verantwortung begegne ich mit Sorgfalt, Engagement und dem Willen, mich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Was sind deine Zukunftsvisionen?
Meine Zukunftsvision ist es, mich langfristig in Rifferswil einzubringen und gemeinsam mit Gemeinderat und Verwaltung die Gemeinde weiterzuentwickeln. Dabei ist es mir wichtig, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig offen für sinnvolle Neuerungen zu sein – immer mit dem Ziel, Rifferswil als lebenswerte und gut organisierte Gemeinde zu stärken.

Andreas Kaufmann,
Gemeindeschreiber

Herbert Keiser: Neuer Leiter Einwohneramt

Liebe Rifferswilerinnen und Rifferswiler

Seit Mitte Januar 2026 arbeite ich als neuer Leiter Einwohneramt im Gemeindehaus in Rifferswil. Ich heisse Herbert Keiser, bin 57-jährig und wohne mit meiner Partnerin in Menzingen ZG.

Nach einer technischen Grundausbildung bin ich seit dem Jahr 2000 in verschiedenen Gemeindeverwaltungen tätig. Im November wurde ich auf das Stelleninserat von Rifferswil aufmerksam und das vielseitige und umfangreiche Aufgabengebiet reizte mich. Ich stellte fest, dass Rifferswil durch seine Grösse und Lage ein interessanter Ort sein könnte, und diese Feststellung bestätigte sich in den ersten Wochen meiner Tätigkeit hier.

Meine Ziele sind nun, mich schnell in die Abläufe, Strukturen und Richtlinien einzuarbeiten, damit ich die Bevölkerung, aber auch das Verwaltungsteam und die Behörden so gut wie möglich unterstützen kann. Gerne möchte ich für alle eine zuverlässige und unbürokratische Anlaufstelle sein. Ich freue mich Euch kennenzulernen und für Euch da zu sein.

Herbert Keiser,
Leiter Einwohneramt

KOLUMNE

Photography Katja Saegesser
www.60seconds.ch

CHRISTOPH LÜTHI
Gemeindepräsident

Kampf um Ressourcen, Macht und Werte

Manchmal habe ich das Gefühl, wir sind im Mittelalter angelangt. Russland erhebt Anspruch auf die Ukraine, die USA diskutieren über strategische Interessen an Grönland, Nordkorea strebt nach Kontrolle über Südkorea, China beansprucht Taiwan, Indien und Pakistan stehen sich feindlich gegenüber, der Nahostkonflikt bleibt ungelöst. Wüsste ich nicht, dass all dies reale politische Entwicklungen sind, würde ich meinen, es handle sich um ein Strategiespiel – doch es ist bittere Realität.

Was mich besonders irritiert, ist der Widerspruch zwischen Worten und Taten. Weltweit wird nach Demokratie, Frieden, Zusammenarbeit und der Wahrung der territorialen Integrität gerufen – gleichzeitig werden genau diese Grundwerte mit Füssen getreten. Europa steht in einer Krise, wie seit Langem nicht mehr, und schafft es nicht, vereint dagegen einzustehen.

Auch unsere eigene Regierung sendet aus meiner Sicht zu wenig deutliche Signale. Als ich hörte, wie unser Bundespräsident am WEF den amerikanischen Präsidenten mit den Worten begrüsste: «Davos ohne Trump wäre für mich nicht Davos», fragte ich mich, wo unser Selbstbewusstsein geblieben ist. Müssten wir nicht gerade als neutrales Land den Mut haben, klare Zeichen zu setzen? Oder wiegt die Angst vor wirtschaftlichen Konsequenzen heute schwerer als unsere Werte? Wir sind stolz auf die freie Meinungsäusserung in der Schweiz. Doch nach aussen wirkt diese Freiheit oft erstaunlich zurückhaltend. Getrauen wir uns nicht mehr, unsere Haltung klar zu kommunizieren? Warum gelingt es Europa nicht, mit einer gemeinsamen Stimme deutliche Worte an jene zu richten, die Länder überfallen und Grenzen verschieben? Schweigen darf nicht zur Normalität werden.

Angesichts dieser Entwicklungen empfinde ich Ohnmacht und Unverständnis. Die tägliche Flut an negativen Nachrichten belastet mich zunehmend. Meine Energie möchte ich deshalb dort einsetzen, wo ich konkret etwas bewirken kann – in meiner Arbeit, in der Gemeinde, im direkten Umfeld. Denn im Kleinen, im Unmittelbaren, können wir etwas bewegen. Lasst uns mutig sein zu sagen, was wir denken, und mutig neue Wege gehen. Wenn wir unsere Werte nicht mehr klar vertreten, dürfen wir uns nicht wundern, wenn andere sie mit Füssen treten.

«Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht,
sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer»
Lucius Annaeus Seneca

Erneuerungswahlen 2026

In der Riffi-Zytig Januar/Februar 2026 haben sich bereits mehrere Kandidierende für den Gemeinderat, die Schulpflege und die Rechnungsprüfungskommission vorgestellt. Neu kandidiert Marco Kunz für den Gemeinderat. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (11. Februar) ist in der Schulpflege noch ein Sitz vakant (siehe Seite 5). Auch in der Rechnungsprüfungskommission ist ein Sitz offen. Die Wahlen finden am Sonntag, 8. März, statt.

Marco Kunz, Gemeinderat,

29. August 1987, Bauherrenvertreter/ Bauprojektleiter bei der ETH Zürich, Jonentalstrasse 5

Was motiviert dich, dich für unser Dorf politisch zu engagieren?
Meine Motivation liegt in der Förderung der Gemeinschaft in dieser schönen Gemeinde. Gemeinschaft im Sinne des grossen Ganzen. Mit generationenübergreifenden Projekten und lokalen Anlässen möchte ich die Verbundenheit zwischen Menschen, Gemeinde und Umgebung stärken. Ich will mich engagieren, weil ich Rifferswil aktiv mitgestalten möchte: mit sauberer Planung, einem nachhaltigen Umgang mit Steuergeldern und Lösungen, die im Alltag funktionieren. Dafür bringe ich Erfahrung aus der Bau- und Projektleitung mit. Mein Leitsatz: «Mach etwas einmal, dafür richtig und auch fertig!»

Wie würdest du deine politische Haltung beschreiben?
Ich ordne mich keinem politischen «Lager» zu. Für mich zählen Agilität, Pragmatismus und gesunder Menschenverstand. Ich entscheide unabhängig und sachlich. Meine Leitplanken sind finanzielle Vernunft, eine nachhaltige Dorfentwicklung und ein starkes Miteinander. Ich unterstütze Vorlagen, die nachvollziehbar sind, bei denen Nutzen und Kosten stimmen und die Rifferswil langfristig stärken.

Für welche Themen würdest du dich einsetzen?
Mich interessieren alle Facetten der kommunalen Arbeit. Mir liegen alle Generationen am Herzen, ebenso wie das lokal verwurzelte Gewerbe und die regionale Kultur.
Meine Schwerpunkte:

- solide Gemeindefinanzen und effiziente Abläufe in Verwaltung und Projekten
- Bau- und Siedlungsentwicklung mit Fokus auf Qualität, Ortsbild, funktionierende Infrastruktur
- Vereinsleben, Jugend und Familien: Angebote stärken, Freiwilligenarbeit wertschätzen
- lokales Gewerbe mit pragmatischen Rahmenbedingungen, kurze Wege
- Sicherheit und Resilienz: Notfallorganisation, Zusammenarbeit mit der Region

Was ist deine Vision für Rifferswil in 5-10 Jahren?
Ein finanziell stabiles Rifferswil mit klar priorisierten Investitionen und transparenten Entscheiden. Ein lebendiges Dorfleben für alle Generationen und eine bauliche Entwicklung, die das das Ortsbild respektiert und die Infrastruktur vorausschauend sichert.

Erzähl etwas persönliches über dich.
Ich bin vielschichtig, strukturiert, loyal, leicht perfektionistisch und stets engagiert.
Aufgewachsen im Limmattal (Dietikon) und weiterhin im Vereinsleben aktiv, geniesse ich meine Freizeit auf dem Motorrad zusammen mit Familie und Freunden. Als Familien- und Genussmensch organisiere ich gerne Anlässe, die einfach Freude bereiten. Auch Reisen mit der Familie und naturverbundene Aktivitäten mit meinem Sohn sind mir wichtig und schaffen einen wertvollen Ausgleich zum Alltag.

Vor sieben Jahren sind wir als Familie ins Säuliamt gezogen, seit vier Jahren ist Rifferswil unser Zuhause. Ein Zuhause, das ich mir als früherer «Nomade» kaum hätte erträumen lassen, mit Freunden und einer Nachbarschaft, wie man sie sich nur wünschen kann. Wir wurden herzlich aufgenommen. Dieses Miteinander möchte ich weitertragen und genau deshalb kandidiere ich für dieses Amt.

Kurz gesagt: Mit Herz und Verstand für Rifferswil.

Mehr über mich erfährst du im persönlichen Gespräch oder unter www.kunz4riffi.ch.
Über den direkten Austausch freue ich mich.

Die Schule Rifferswil für die Kinder von morgen gestalten

Möchtest du dich mit Herz und Engagement für die Zukunft unserer Schule und für den Rifferswiler Nachwuchs einsetzen? Dann könnte ein Mitwirken in der Schulpflege genau das Richtige für dich sein. Die Schulpflege ist die strategische Führungsbehörde der Volksschule und arbeitet eng mit der Schulleitung, der Schulverwaltung und der Gemeinde zusammen.

Die Schulpflege gestaltet vorausschauend und verantwortungsvoll die strategische Ausrichtung der Schule Rifferswil. Sie besteht inklusive Präsidium aus fünf vom Volk gewählten Mitgliedern, welche sich die Aufgaben in unterschiedlichen Ressorts aufteilen. Durch den bevorstehenden Wechsel von Pascal von Allmen (Ressort ICT und Sicherheit) in den Gemeinderat eröffnet sich die Möglichkeit, als neues Mitglied aktiv an einer zukunftsorientierten und lebendigen Schule mitzuwirken.

Idealerweise interessierst du dich für digitale Themen, wie der Umsetzung des Datenschutzes, bis hin zur strategischen Weiterentwicklung der digitalen Mediennutzung an unserer Schule. Gleichzeitig trägst du dazu bei, dass sich Kinder, Lehrpersonen und Mitarbeitende in einem sicheren und wertschätzenden Schulumfeld bewegen können.

Haben wir dein Interesse geweckt? Für weitere Informationen oder ein unverbindliches Gespräch steht dir die Schulpflegepräsidentin Charlotte Decrusch unter 079 789 31 08 jederzeit gerne zur Verfügung. Nutze die Chance, aktiv die Schule Rifferswil mitzugestalten – für die Kinder von heute und morgen.

Pascal von Allmen

Ersatz der Wasserzähler – Systemwechsel auf Funkauslesung

Gemeindeversammlung vom 18. März 2026

In den vorwiegend privaten Liegenschaften in Rifferswil sind derzeit rund 380 Wasserzähler im Einsatz. Ein herkömmlicher Wasserzähler mit mechanischem Messwerk hat eine Lebensdauer von etwa 15 Jahren und wird in der Praxis meist nach 15 bis 20 Jahren ersetzt. In Rifferswil haben rund 250 dieser 380 Zähler ihre empfohlene Lebensdauer längst überschritten: Die Hälfte ist älter als 25 Jahre, der älteste noch eingesetzte Zähler stammt aus dem Jahr 1988. Bei einem Grossteil der Zähler ist damit eine präzise Messung des Wasserverbrauchs nicht mehr zuverlässig gewährleistet und daher ein Ersatz notwendig.

Der Wasserverbrauch wird heute mithilfe sogenannter Wasserkarten erfasst, die von den Wasserbezügerinnen und Wasserbezügern ausgefüllt und an die Gemeinde zurückgeschickt werden. Die Angaben werden anschliessend manuell ins Verrechnungssystem übertragen und überprüft. Bei über 10% der Karten sind Rücksprachen nötig, weil Angaben fehlen oder die Karten gar nicht zurückgesendet werden.

Vor diesem Hintergrund plant der Gemeinderat, alle Wasserzähler, die älter als 10 Jahre sind, durch neue Modelle mit Funkauslesung zu ersetzen. Mit diesem Ersatz bietet sich die Gelegenheit für einen Systemwechsel: Die Ablesung erfolgt künftig automatisch, was die Abläufe vereinfacht, Fehler reduziert und Ressourcen schont. Jüngere Zähler bleiben im Einsatz; einige davon sind bereits für die Funkauslesung vorbereitet, jedoch noch nicht aktiviert.

Wasserzähler mit Funkmodul (weisser Aufsatz)

Die Funkmodule der neuen Wasserzähler sind mit einer Batterie ausgestattet, deren Lebensdauer auf rund 15 Jahre ausgelegt ist. Die tägliche Funkdauer dauert weniger als eine Minute. Genutzt wird dasselbe Frequenzband (ISM) wie bei Babyfunk, Funkkopfhörern, Garagentoröffnern und Funkalarmanlagen. Die Funkleistung ist dabei deutlich geringer als jene eines Mobiltelefons.

An der Gemeindeversammlung vom 18. März beantragt der Gemeinderat für den Ersatz der Wasserzähler einen Kredit in der Höhe von CHF 180'000.-. Darin enthalten sind sowohl die Beschaffung der neuen Zähler als auch deren Installation durch eine externe Firma. Die Umsetzung des Projekts ist über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren vorgesehen.

Weitere Informationen zu diesem Geschäft finden sich im begleitenden Bericht zur Gemeindeversammlung, der auf der Webseite der Gemeinde abgerufen werden kann.

Reto von Schulthess
Gemeinderat Ressort Tiefbau,
Umwelt, Land- & Forstwirtschaft

Beschlüsse Gemeinderat

Präsidiales

Schlüsselpositionen bei der Verwaltung besetzt
Andreas Kaufmann wird Gemeindeschreiber. Der 47jährige wird die Position am 1. April 2026 antreten. Er bringt eine breite Erfahrung in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Sektor mit, unter anderem als Projektleiter und Geschäftsführer. Er ist diplomierter Ingenieur FH, Umweltingenieurwesen in Environmental Education, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und verfügt über einen Master of Advanced Studies Prävention und Gesundheitsförderung der Hochschule Luzern. Andreas Kaufmann ist wohnhaft in Ben-nau. Erfahren Sie mehr über den neuen Gemeindeschreiber im Steckbrief auf Seite xx.

Für die Umsetzung der Liegenschaftenstrategie und die fachmännische Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Immobilien sind spezifische Fähigkeiten und Erfahrung erforderlich. Für die neu geschaffene Stelle konnte im Rahmen eines mehrstufigen Verfahrens Jürg Roshard rekrutiert werden. Jürg Roshard war in vergleichbarer Position bei der Gemeinde Uetikon am See als Projektleiter Liegenschaften und Abteilungsleiter Betriebe und Liegenschaften tätig. Er verfügt über breite Erfahrung bei der Bewirtschaftung von Immobilien, ist Architekt ETH und verfügt über einen CAS Immobilienmanagement. Jürg Roshard hat die Stelle bei der Gemeinde Rifferswil am 1. Februar 2026 angetreten.

Der Gemeinderat und das Personal freuen sich auf die Zusammenarbeit und heissen Jürg Roshard und Andreas Kaufmann herzlich willkommen.

Finanzen und Steuern

Geldverkehrsprüfung
Mit Beschluss vom 17. Juni 2023 hat der Gemeinderat die Verwaltungsrevisionen AG, Dielsdorf, mit der Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen beauftragt. Am 25. November 2025 hat die beauftragte Verwaltungsrevisionen AG die Geldkonten der politischen Gemeinde Rifferswil geprüft sowie die damit zusammenhängende Buchführung kontrolliert und in allen Teilen in Ordnung befunden.

Abrechnung über die veranlagten Grundsteuern 2025
Die Abrechnung des Gemeindesteueramts über die Grundsteuern 2025 liegt vor. Im Gegensatz zum budgetierten Ertrag von 350'000 Franken resultiert ein Grundsteuerertrag von 665'117.80 Franken, was einer Abweichung von 315'117.80 Franken entspricht.

Hochbau

Gemeinde ist Eigentümerin der Liegenschaft Dorfplatz 4
Der Gemeinde Rifferswil wurde die einmalige Gelegenheit geboten, die Liegenschaft an der Dorfstrasse 4 zum Preis von 4,3 Mio. Franken käuflich zu erwerben. Die Stimmberechtigten haben dem Kauf am 30. November 2025 an der Urne deutlich zugestimmt. Die Rekursfrist ist am 5. Januar 2026 unbenutzt abgelaufen. Die Eigentumsübertragung der Liegenschaft Dorfstrasse 4 vom bisherigen Besitzer Rolf Hurter an die Gemeinde erfolgte am 29. Januar 2026 beim Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Affoltern am Albis. Die Gemeinde Rifferswil ist nun stolze Besitzerin der Liegenschaft.

Tiefbau & Werke

Dringender Ersatz Abwasserpumpen
Die beim Notfalleinsatz vom 9. Januar 2026 im Abwasserpumpwerk der ehemaligen ARA demontierte Pumpe ist einer vollständigen Inspektion unterzogen und hierfür zerlegt worden. Aufgrund des Umfangs der festgestellten Schäden liegt ein wirtschaftlicher Totalschaden der Pumpe vor. Eine Instandsetzung ist nicht sinnvoll. An der zweiten Pumpe sind die Isolationswerte sehr niedrig. Diese Pumpe wird ebenfalls ersetzt, um die vollständige Funktionssicherheit des Abwasserpumpwerks sicherzustellen. Für den Ersatz der beiden Abwasserpumpen in der ehemaligen ARA hat der Gemeinderat ein Kredit von CHF 34'095.20 inkl. MWST bewilligt.

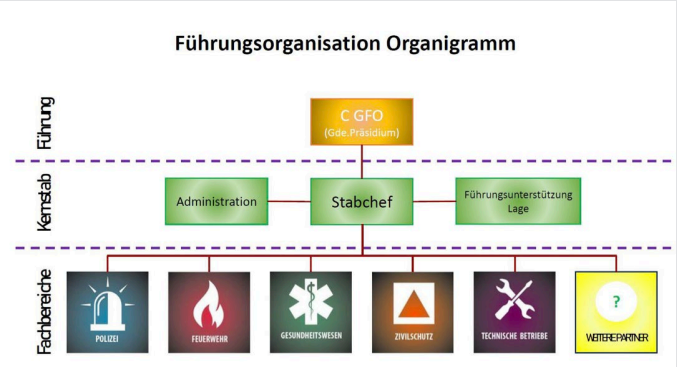
Sicherheit

Gemeindeführungsorganisation
Aufgrund unterschiedlicher Meinungen im Bezirk über das Zusammenspiel und die Einsatzmodalitäten der regionalen Führungsorganisation (RFO) und der Gemeindeführungsorgane (GFO), mussten die Statuten des Sicherheitszweckverbandes revidiert werden. Die Stimmbevölkerung hat am 30. November 2025 der angepassten Statutenbestimmung zugestimmt, wonach zwar weiterhin nur bei der Betroffenheit von mehreren Gemeinden der Führungsrat, bestehend aus den Gemeindepräsidien der betroffenen Gemeinden, die strategische und politische Führung übernimmt, der regionale Führungsstab aber auch durch eine einzelne von einer Krise betroffene Gemeinde (zur Unterstützung der Führung in einer besonderen Lage) angefordert werden kann. Es ist daher wichtig, dass im Krisenfall die Funktionstüchtigkeit der Gemeindeführungsorganisation gewährleistet ist. Der Gemeinderat ist sich dieser wichtigen Aufgabe bewusst und hat deshalb die eigene GFO überprüft und wie folgt definiert bzw. präzisiert:

Zusammensetzung, Funktionen und Kompetenzen

Chef GFO	Christoph Lüthi	Gemeinde-präsident
Stabchefin	Marlies Salzmann	Gemeinderätin, Ressort Sicherheit (bis 30.06.2026)
Administration / Kommunikation	Andreas Kaufmann	Gemeindeschreiber (ab 01.04.2026)
Chef Lage / Führungsunterstützung	Werner Schlapbach Patrick Müller	Leiter Werkhof (bis 31.07.2026) Feuerwehrkommandant (je nach Krisensituation)

Bei Bedarf können zusätzliche Mitglieder der Verwaltung und/oder der Blaulichtorganisation für Unterstützungsaufgaben aufgeboten werden.



Die GFO wird bei besonderer Lage durch den Gemeinderat eingesetzt oder bei hoher Dringlichkeit kann sich die GFO selber einsetzen. Sie erhält die notwendigen Mittel und Kompetenzen. Die Entscheidfindung der GFO erfolgt durch den Chef GFO. Der Einsatz der GFO endet mit Beendigung der besonderen Lage bzw. durch gemeinderätlichen Beschluss.

Für die Vorbereitung und das Einüben von konkreten Bedrohungslagen werden Übungen durchgeführt. Aufgrund des Legislatur- und Personalwechsels wird in Aussicht genommen, innert sechs Monaten nach Konstituierung der neuen Legislatur, d.h. auf 1. Juli 2026 eine solche Übung/ Vorbereitungssitzung durchzuführen.

Kultur & Freizeit

Defizitgarantie für OK Räbenliechtli Rifferswil
In der Höhe von 1'500 Franken pro Jahr übernimmt die Gemeinde die finanzielle Defizitabsicherung, damit das OK Räbenliechtli Rifferswil auch künftig die leuchtende Herbstveranstaltung für Gross und Klein realisieren kann. Diese Unterstützung dient der Förderung von Tradition, Gemeinschaft und kulturellem Leben in der Gemeinde Rifferswil.

Silvia Bärtschi,
Gemeindeschreiberin a.i.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten werden zu der am Mittwoch, 18. März 2026, stattfindenden Gemeindeversammlung der politischen Gemeinde Rifferswil eingeladen.

Ort: Turnhalle Primarschulhaus Rifferswil
Zeit: 19.30 Uhr

Traktanden:
1. Revision der Ortsplanung Rifferswil
2. Ersatz Wasserzähler und Systemumstellung auf Funkauslesung
3. Allfällige Anfragen gemäss §17 Gemeindegesetz

Beleuchtende Berichte und Akteneinsicht
Zu jedem Traktandum wird ein Beleuchtender Bericht bereitgestellt. Diese Berichte sind ab 20. Februar 2026 auf der Website www.rifferswil.ch abrufbar. Auf Wunsch werden sie kostenlos per Post zugestellt. Zusätzlich liegen die ergänzenden Akten zu den Traktanden ab 20. Feb-ruar 2026 im Gemeindehaus zur Einsicht auf.

Anfragen im Sinne von §17 Abs. 2 Gemeindegesetz sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung beim Gemeinderat einzureichen.

Gemeinderat Rifferswil

Liegenschaftsstrategie auf gutem Weg

Die Liegenschaftsstrategie wurde der Bevölkerung sowohl an der Gemeindeversammlung als auch in der Riffi-Zytig vorgestellt. Ein wichtiger Meilenstein konnte dank der Zustimmung der Stimmberechtigten bereits umgesetzt werden: die Übernahme der Liegenschaft Dorfstrasse 4. Für dieses Vertrauen danken wir herzlich. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dieser Entscheid wegweisend für die weitere Entwicklung unserer Infrastruktur ist. Dank moderater Steuersenkungen und einem gesunden Finanzhaushalt ist es der Gemeinde Rifferswil damit erstmals seit längerer Zeit wieder gelungen, eine Immobilie zu erwerben.

Als nächster Schritt zieht der Verein Kleinkinder mit der Spielgruppe ins alte Schulhausgebäude neben der Tagesschule. Der Umzug ist während den Frühlingsferien geplant. Dadurch werden die Räume im Parterre des alten Gemeindehauses 1843 für die Bibliothek frei. Zwischen den Frühlings- und Sommerferien werden diese vorbereitet und eingerichtet, sodass die Bibliothek in der ersten Woche nach den Sommerferien einziehen kann. Wir sind überzeugt, dass dieser Standort als kombinierte Gemeinde- und Schulbibliothek viele neue Möglichkeiten eröffnet.

Die bisherigen Bibliotheksräume im Gemeindehaus werden umgenutzt, um der Gemeindeverwaltung den dringend benötigten Platz zu verschaffen und die Infrastruktur insgesamt zu modernisieren.

Da an der Dorfstrasse noch laufende Mietverträge bestehen, kann der Umzug des Werkhofs voraussichtlich erst 2027/2028 erfolgen. Parallel dazu wird die Planung einer neuen Entsorgungsstelle an der Dorfstrasse geprüft. Ein genauer Zeitpunkt für deren Inbetriebnahme kann derzeit noch nicht festgelegt werden. Weitere Anpassungen werden sich im Verlauf der Umsetzung der Liegenschaftsstrategie ergeben.

Für die Umsetzung dieser Vorhaben sowie den Unterhalt aller gemeindeeigenen Immobilien inklusive der Schulgebäude konnte eine sehr erfahrene Fachperson gewonnen werden. Jürg Roshard hat seine Tätigkeit am 2. Februar aufgenommen – er wird sich in der nächsten Riffi-Zytig vorstellen. Wir wünschen ihm viel Freude und Erfüllung in seiner neuen Aufgabe.

Christoph Lüthi
Gemeindepräsident

Steuererklärung 2025

Alle steuerpflichtigen Personen werden gebeten, ihre Steuererklärung 2025 für die Staats- und Gemeindesteuern und für die direkte Bundessteuer einzureichen. Die offizielle Aufforderung dazu wird im Amtsblatt veröffentlicht.
Das Gemeindesteueramt hat die Steuerformulare bereits an alle bekannten Steuerpflichtigen versandt. Sollten Sie kein Formular erhalten haben, wenden Sie sich bitte direkt an das Steueramt Hausen am Albis.

Frist zur Einreichung: Die Steuererklärung muss spätestens bis zum 31. März 2026 eingereicht werden. Vielen Dank an all jene, die ihre Steuererklärung bereits fristgerecht abgegeben haben. Falls Sie die Steuererklärung nicht rechtzeitig einreichen können, stellen Sie bitte vor Ablauf der Frist einen Antrag auf Fristverlängerung. Diesen können Sie ganz bequem online über die Webseite der Gemeinde Hausen am Albis einreichen. Die dafür notwendigen Informationen finden Sie entweder auf dem Anschreiben des Gemeindesteueramts oder im oberen Bereich des Hauptformulars (Steuererklärung, Seite 1).

Einfach und papierlos – Online-Steuererklärung: Erledigen Sie Ihre Steuererklärung ganz einfach online und komplett papierlos! Eine Unterschrift ist nicht nötig und alle Beilagen können hochgeladen werden. Weitere Informationen zur Online-Steuererklärung finden Sie unter: www.zh.ch/steuererklaerung

Die Offline-Software «Private Tax» wurde eingestellt, da sie technologisch am Ende ihres Lebenszyklus angekommen war. Der Kanton Zürich unterstützt Nutzerinnen und Nutzer beim Umstieg auf ZHprivateTax. Zum Beispiel stellt das kantonale Steueramt Webinare, einen Hotline-Support, Erklärvideos und eine Informationsplattform bereit. Daneben besteht selbstverständlich weiterhin die Möglichkeit, die Software von Drittanbietern zu nutzen oder die Steuererklärung auf Papier einzureichen. Die Formulare stehen auf der Webseite des Steueramts zur Verfügung.

Ihr Zugangscode zur Online-Steuererklärung: Den persönlichen Zugangscode für die Online-Steuererklärung finden Sie auf dem Anschreiben des Gemeindesteueramts oder im oberen Bereich des Hauptformulars (Steuererklärung, Seite 1).
Sollten Sie Ihren Zugangscode verloren haben, kontaktieren Sie bitten den technischen Support:
Telefon: 0800 22 88 11 (Gratisnummer)
Online-Supportformular:
https://jizh.service-now.com/ksta?lang=de
Halten Sie dafür Ihre AHVN13 bereit, um die notwendigen Daten für die Zusendung eines neuen Zugangscodes zu erfassen.

Steueramt Rifferswil
c/o Steueramt Hausen am Albis

Gemeinsam fürs «Pöschtli» - geselliger Neujahrsapéro

Über 50 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung des Vorstandes der Genossenschaft Restaurant Post zum Neujahrsapéro – eine schöne Bestätigung für das grosse Interesse am «Pöschtli». An den festlich blumengeschmückten Tischen und beim abwechslungsreichen Buffet liess es sich wunderbar verweilen. Es wurde lebhaft diskutiert, gelacht und angestossen, neue Kontakte wurden geknüpft und Pläne für das kommende Jahr ausgetauscht. Das virtuose Cellospiel von Liz Schneider (White Cello) begeisterte das Publikum und machte den Apéro zu einem stimmungsvollen Anlass.

In seiner Begrüssung blickte Präsident Andy Feitknecht auf ein erfreuliches 2025 zurück: Finanziell schloss die Genossenschaft leicht besser ab als budgetiert, und auch bei der Nachfolge im Vorstand gibt es positive Entwicklungen. Nach den Berichten in der Riffi-Zytig meldeten sich zwei Personen aus Rifferswil für eine Mitarbeit im Vorstand. Die Wahl ist an der Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2026 vorgesehen. Als grosse Herausforderung im kommenden Jahr nannte Andy Feitknecht insbesondere die anstehende Sanierung der Küche.

Ein herzliches Dankeschön ging an alle, die zum Gelingen des Apéros beigetragen haben: Die süssen Köstlichkeiten wurden von Nala Chocolatière gesponsert, und Kesang Soghatshang, Gastgeber im Restaurant Pöstli, übernahm die Kosten für die musikalische Umrahmung.
Dank der langjährigen Treue und Unterstützung der Mitglieder ist das «Pöschtli» bis heute ein lebendiger Treffpunkt geblieben – zum Geniessen, Diskutieren und Feiern.
Sie möchten im Januar 2027 ebenfalls dabei sein, wenn die Genossenschaft zum Neujahrsapéro einlädt? Wir freuen uns über Ihr Interesse an einer Mitgliedschaft. Lernen Sie uns kennen: am 18. März und 15. April um 9.00 Uhr beim Pöschtli-Kafi. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.genossenschaftpost.ch oder per E-Mail an 8911@genossenschaftpost.ch. Bis bald im Pöschtli.

Ursula Ris,
Vorstand Genossenschaft Restaurant Post Rifferswil

Freiwilliger Fahrdienst Mettmenstetten

Die Ortsvertretung Mettmenstetten von Pro Senectute Kanton Zürich bietet in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Knonaueramt und der katholischen Pfarrei St. Burkard einen Fahrdienst für Einwohnerinnen und Einwohner ab 60 Jahren an. Das Angebot steht auch Personen aus den Gemeinden Hausen, Kappel, Knonau und Rifferswil offen.

Zweck des Fahrdiensts: Fühlen Sie sich unsicher, wenn Sie alleine unterwegs sind, haben körperliche Beschwerden oder fahren nicht mehr Auto? Mobilität im Alter ist wichtig für Selbständigkeit und Wohlbefinden – und dafür, soziale Kontakte zu pflegen. Der Fahrdienst bringt Sie unter anderem zum Arzt oder ins Spital, in die Therapie, zum Coiffeur oder Einkaufen zur Post oder Bank, zu Anlässen (Jasstreff, Kaffeeplausch, private Besuche, Seniorenausflüge etc.)
Tarife: Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten freiwillig und erhalten keine Entschädigung. Der Fahrgast beteiligt sich an den Unkosten für Benzin, Unterhalt und Versicherung. Fahrten innerhalb der Gemeinde der Fahrerin/des Fahrers: pauschal CHF 5.–, Fahrten ausserhalb der eigenen Gemeinde: CHF 0.70/km ab Standort der Fahrerin/des Fahrers. Parkplatzgebühren gehen zu Lasten des Fahrgasts.
Vermittlung: Anmeldung unter Tel. 077 469 04 14, Montag bis Freitag, 8.00–17.00 Uhr. Wenn möglich 3 Tage im Voraus. **Spenden:** PSZH-LK Mettmenstetten
IBAN: CH95 0900 0000 1656 1604 2

Jliana Waelti-Kislig

Der Verein RiffersZiel – Unterstützung, die ankommt

Der Verein RiffersZiel engangiert sich für die Unterstützung geflüchteter Menschen in Rifferswil.

Rund 30 Mitglieder sowie kleine und grosse Spenden ermöglichen es dem Verein, Menschen individuell dabei zu begleiten, sich bei uns zu integrieren und wirtschaftlich selbständig zu werden. Ein schönes Beispiel dafür ist Yeseniia: Sie ist ihrem Traum, einen künstlerischen Beruf zu erlernen, einen Schritt näher gekommen. Neben ihrer Arbeit in einem Restaurant besucht sie einen künstlerischen Vorkurs (siehe Interview auf Seite 11). Wir freuen uns sehr für sie.

Auch andere Vereinsbegleitete haben ein Arbeitsintegrationspraktikum oder eine feste Stelle gefunden oder leisten Freiwilligenarbeit. Die Kinder besuchen gerne die Schule und sind gut integriert.

Ein wichtiges Angebot des Vereins sind die rege besuchten Deutsch-Konversationsstunden (siehe Bild oben), die von Angela della Torre geleitet werden. Sie ergänzen die offiziellen Deutschkurse und greifen alltagsnahe Themen auf: Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Geografie der Schweiz oder den Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Teilnehmenden freuen sich jeweils auf die Treffen im Engelsaal. Mit viel Kreativität, Humor und Offenheit gelingt es Angela, die Sprachfähigkeit der Teilnehmenden zu vertiefen und zu erweitern.

Daneben engagieren sich die Vereinsmitglieder in vielen weiteren Bereichen:

- Unterstützung der Kinder bei der Teilnahme an Sommer- und Skilagern (inkl. Hilfe bei Ausrüstung und Finanzierung)
- Begleitung bei Bewerbungsprozessen
- Begleitung zu Arzt- und Spitalbesuchen
- Individuelle Unterstützung beim Deutschlernen
- Hilfe bei der Stellensuche

Jede geflüchtete Familie oder Einzelperson hat im Verein eine feste Ansprechperson, an die sie sich jederzeit wenden kann. Gemeinsame Ausflüge und gegenseitige Einladungen sind wertvolle Gelegenheiten, um sich besser kennenzulernen und Beziehungen aufzubauen.

Eine Vollmondwanderung, ein gemeinsamer Sommerausflug mit Spaziergang (siehe Foto unten), Grillieren und Spielen sowie die jährlich stattfindende Tavolata nach der Jahresversammlung, bei der alle etwas Feines mitbringen, bereicherten das vergangene Vereinsjahr.

Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde für ihren grossen Einsatz, insbesondere bei der anspruchsvollen Suche nach geeigneten Unterkünften, sowie für die unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verein.

Der Kontakt mit den geflüchteten Menschen in Rifferswil ist für uns alle eine grosse Bereicherung. Wir freuen uns sehr, dass sie sich in unserem Dorf wohl fühlen.

Gleichzeitig geht im Alltag manchmal fast vergessen, wie sehr Krieg im Heimatland, eine ungewisse Zukunft und die grosse Sorge um die zurückgebliebenen Familienmitglieder und Freunde ihr Leben prägen. Schlechte Nachrichten aus der Heimat oder lange Zeit gar keine Nachrichten wegen Stromunterbrüchen sind äusserst belastend.

Umso wichtiger ist es, dass sie bei uns Beziehungen pflegen, sich am Dorfleben beteiligen und sich sicher fühlen können.

Trudi Müller Blau, Präsidentin Verein RiffersZiel

«Kreativität hilft mir, meinen Weg zu finden»

Yeseniia Andriiashchenko aus Odessa über Ankommen, Kunst und Herzenswünsche

Yeseniia Andriiashchenko, geboren in Odessa (Ukraine), kam im Mai 2022 im Alter von 16 Jahren mit ihrer Familie nach Rifferswil. Heute arbeitet ihr Vater als Lastwagenchauffeur, ihre Mutter ist teilzeitlich in der Vorschulerziehung tätig. Yeseniia und ihre Schwester arbeiten im Gastgewerbe, der kleine Bruder besucht die Spielgruppe und kommt bald in den Kindergarten.

Yeseniia, deine Arbeit im Restaurant ist für dich vor allem Mittel zum Zweck – im Zentrum steht deine Ausbildung. Seit Oktober 2025 besuchst du eine neue Schule. Welche ist das und was lernst du dort? Ich besuche die Schule für Kunst und Design Zürich (SKDZ). Dort lerne ich verschiedene kreative Bereiche kennen, wie das Zeichnen und Malen mit unterschiedlichen Techniken sowie digitale Gestaltung am Computer, etwa Grafiken, Illustrationen und Collagen. Ausserdem beschäftigen wir uns mit dreidimensionalem Arbeiten. Dabei entstehen Objekte aus Materialien wie Karton, Holz oder Metall.
Die Schule ist ein Vorkurs für eine weiterführende Lehre oder Ausbildung im künstlerisch-kreativen Bereich. Ich besuche sie zweimal pro Woche jeweils ganztägig. Daneben gibt es viele Hausaufgaben, und zusätzlich arbeite ich im Service in einem Restaurant.

Was gefällt dir besonders an dieser Schule? Ich mag es sehr, dass man viel Raum hat, die eigene Kreativität zu entdecken und auszuprobieren. Man darf experimentieren, eigene Ideen einbringen und Schritt für Schritt den eigenen kreativen Weg finden.

Gibt es Unterschiede in der Kunstvermittlung in der Schweiz und in der Ukraine? Ja, es gibt Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten. In der Ukraine habe ich den Unterricht als strukturierter und stärker technikorientiert erlebt. In der Schweiz liegt der Fokus mehr auf dem Prozess, auf dem Experimentieren und auf der individuellen Entwicklung.

Die SKDZ ist eine Privatschule. Wie finanzierst du diese Ausbildung? Ich versuche, so viel wie möglich selbst durch meine Arbeit beizutragen, aber das reicht leider nicht aus. Ein grosser Teil der Kosten wird durch Spenden gedeckt – auch von Menschen aus Rifferswil. Dafür bin ich wirklich sehr dankbar. Euer offenes Herz berührt mich sehr!

Was möchtest du nach diesem Jahreskurs machen?
Im Moment lasse ich diese Frage bewusst offen. Ich wünsche mir, mich weiter in diesem kreativen Bereich zu entwickeln und weiter zu lernen. Der Vorkurs hilft mir herauszufinden, in welche Richtung ich mich langfristig vertiefen möchte – denn diese Arbeit macht mir sehr viel Freude.

Du lebst nun schon einige Zeit fern deiner Heimat: Wie geht es dir hier in der Schweiz? Grundsätzlich geht es mir gut. Mein Deutsch ist besser geworden, trotzdem finde ich die Kommunikation oft noch schwierig, weil ich nicht immer genau ausdrücken kann, was ich meine oder fühle. Manchmal bin ich auch etwas einsam. Ich habe hier eine Freundin und meine Schwester. Die anderen Freundinnen leben in der Ukraine oder sind nach Polen oder Moldau geflohen. Bald wird meine Schwester mit ihrem Mann nach Polen ziehen. Das bedrückt mich, sie ist meine Zwillingsschwester, wir verstehen uns sehr gut.

Stell dir vor, eine gute Fee kommt zu dir und sagt: «Yeseniia, du hast drei Wünsche, ich werde sie dir erfüllen.» Was würdest du dir wünschen? Erstens wünsche ich mir, später eine Arbeit zu haben, in der ich meine Kreativität ausleben und davon auch leben kann.
Zweitens möchte ich reisen und die Welt kennenlernen. Mich interessieren besonders Länder mit vielfältiger, unberührte Natur, zum Beispiel Island oder die Insel Sokotra. Sehr gerne wandere ich auch mit meinem Vater durch die Berglandschaften der Schweiz.
Und drittens wünsche ich mir von Herzen, einmal wieder mit meiner ganzen grossen Familie zusammen zu sein: mit denen, die jetzt in der Schweiz leben, und mit denen, die in der Ukraine oder in einem anderen Land sind – mit Grosseltern, Tanten, Onkel und Cousins. Am schönsten wäre ein grosses gemeinsames Picknick irgendwo ausserhalb von Odessa, direkt am Meer. Zusammen reden, lachen und einfach beisammen sein.

Vielen Dank für dieses Gespräch, Yeseniia. Wir wünschen dir sehr, dass sich deine Herzenswünsche erfüllen.

Lucia Meier und Marianne Roth

Die Getreideernte vor der Mechanisierung

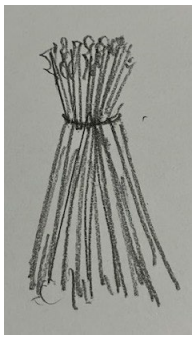
Bei einem Rätselbeitrag «Wer kennt sich da noch aus?» (Riffi-Zytig SepOkt/NovDez 2025) war von den Garbenseili/Garbenschnüren die Rede. Ich habe das Aufstellen der Garben zu Puppen wohl etwas gar einfach dargestellt. Hans Baer, langjähriger Landwirt und Zeitzeuge, hat mir die Arbeitsschritte im Detail erklärt. Dieses Wissen möchte ich gerne mit Euch teilen. Es scheint mir wichtig, dass wir wissen, wie anstrengend das Einbringen der Ernte noch bis in die 1970er Jahre war. Hut ab vor der Leistung unserer Vorfahren!

Das Einbringen des Getreides erfolgt heute mit vollmechanisierten Mähdreschern, die es etwa seit den 1960er Jahren gibt. Vorher wurden die einzelnen Ernteschritte nach und nach mechanisiert: zuerst ersetzten die Sensen die Sicheln, dann viel später die Mähmaschinen, dann die Bindemäher, die Dreschmaschinen und zuletzt die heute verwendeten Mähdrescher, die alle Ernteschritte vom Mähen bis zum fertigen Korn und Stroh alles in einem Arbeitsgang gleich auf dem Feld erledigen.

Früher, d.h. bis in die 1950er/1960er Jahre, war die Getreideernte eine äusserst anstrengende Arbeit, für die viele Arbeitskräfte benötigt wurden. Bei Betrachtung dieser immensen Handarbeit ist es verständlich, dass man dem täglichen Brot früher eine grosse Bedeutung zukommen liess!

1. Mähen und Binden der Garben

Gemäht wurde vor Einführung der Mähmaschinen und Bindemähern mit einer speziellen Sense mit einem Aufsatz, der das Mähgut schön geordnet auf dem Feld niederlegte. Parallel dazu wurden die gemähten Halme von Helferinnen und Helfern zusammengenommen und etwa zwei bis drei Arme voll zu einer Garbe mit Garbenseilen/Garbenschnüren zusammengebunden. Meist Kinder hatten diese Garbenschnüre um den Hals gelegt und wurden von den Helfern weggezogen, um die Garben zu binden. Striemen an den Hälsen waren häufig!



Garbe zusammengehalten von Garbenseilen/Garbenschnüren

2. Aufstellen der Puppen

Vor dem Dreschen musste das Getreide auf dem Feld getrocknet werden. Dabei wurden die Garben zu «Puppen» aufgestellt. Damit diese nicht umfielen und das Getreide nicht feucht oder nass wurde, ging man hierzulande wie folgt vor:

Zuerst wurde eine Garbe im oberen Drittel geknickt und aufgestellt. Diese bildete die Mitte der Puppe. Darum herum wurden vier Garben angelehnt, sodass eine standfeste Puppe entstand. Darauf wurde eine weitere, im oberen Drittel geknickte und aufgefächerte Deck-Garbe gelegt, damit die Ähren trocken blieben, wobei auch der Wetter-Richtung Beachtung geschenkt werden musste. Bei windigem Wetter wurden die Puppen zusätzlich mit Garbenseilen/Garbenschnüren zusammengebunden.

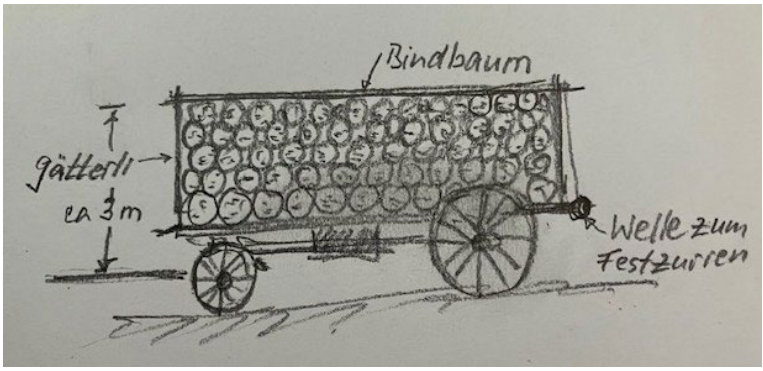
So blieb das Getreide auf dem Feld während einer gewissen Zeit stehen, bis die Ähren genügend trocken waren. Die Deckgarbe wurde bei schönem Wetter am Morgen abgenommen und am Abend wieder auf die Puppe gelegt. Damit konnte der Trocknungsprozess beschleunigt werden.

Bild links: Erste mittlere Garbe im oberen Drittel geknickt
Bild rechts: Puppen, die in Reihen aufs Feld gestellt wurden.

3. Transport vom Feld zur Scheune

Der Transport war kräftezehrend und erforderte Geschick damit das Fuder nicht umkippte. Hierzulande verwendete man sogenannte Brückenwagen, die auf den Stirnseiten drei Meter hohe «Gätterli» aufwiesen. Früher und vor allem im Berggebiet verwendete man Leiterwagen. Auf diese Wagen wurden die Garben nach einem bestimmten System gelegt. Mit einem langen «Bindbaum» wurden die Garben mit einem Seil an die am hinteren Ende des Wagens befestigte Welle festgezurrt. Das Laden der Garben mit Heugabeln in bis zu drei Metern Höhe war anstrengend und nicht ungefährlich. Als Zugtiere wurden Ochsen, Kühe oder auch Pferde und ab den 1940er Jahren auch Traktoren eingesetzt.

Sobald man in der Scheune ankam, mussten die Garben wieder von Hand auf den oberen Boden im Tenn hochgehoben werden.



4. Dreschen
Der letzte Schritt zum Korn und Stroh war das Dreschen der Getreidehalme. Dabei wurden die Halme in der Tenne ausgebreitet. Mit dem Dreschflegel (siehe auch Beitrag in der rechten Spalte) wurde das Korn aus den Halmen geschlagen. Dabei brauchte es in der Regel mindestens drei Mann, die sich im Kreis um das ausgelegte Getreide aufstellten und im Takt mit dem Dreschflegel schlugen und sich gleichzeitig langsam im Kreis bewegten.
Nach dem Dreschen musste noch das Korn von Spreu getrennt werden. Dazu diente die sogenannte «Röndle», ein grosses Gerät, das Wind erzeugte und das Korn vom Spreu trennte. Mit einer Kurbel wurde ein Windrad gedreht, das mit einer Düse starken Wind erzeugte. Das leichte Spreu wurde weggeweht und nach hinten ausgeblasen, während das schwerere Korn nach unten fiel und in Säcken aufgefangen wurde.

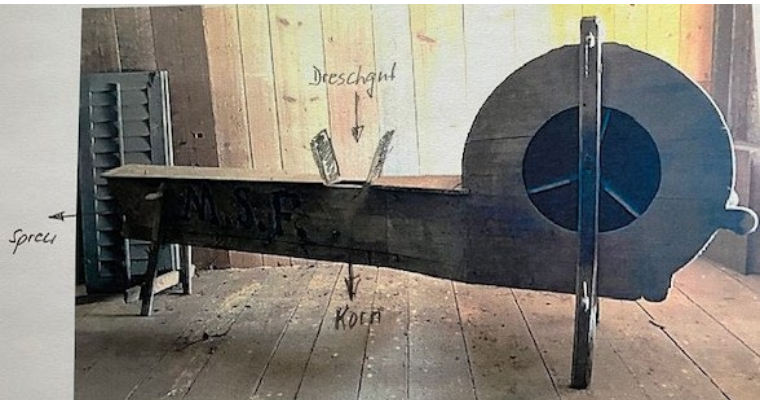


Bild oben: Röndle
Bild links: Antrieb einer «Röndle» mit schönen Holzzahnrädern

Später kamen Dreschmaschinen zum Einsatz, die von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft beschafft und rundum von den Bauern gegen Entgelt benutzt wurden. Dabei war die Nachbarschaftshilfe unter den Bauern üblich, da dafür viel Personal benötigt wurde.

Willi Zeller

«Wer kennt sich da noch aus?»

Gegenstände aus früheren Zeiten

Wer weiss, wozu dieser Gegenstand Verwendung fand? Das Gerät ist ca ein Meter lang, die Dornen ca 15cm.

Schreibe Deine Antwort an riffi-zytig@rifferswil.ch. Ist sie richtig, wirst Du namentlich genannt. Viel Vergnügen beim Herausfinden!

Auflösung letztes Rätsel
(Ausgabe Januar/Februar)

Hier handelt es sich um einen Dreschflegel. Mit diesem Gerät wurde früher das Korn aus den Halmen geschlagen. Dazu breitete man die getrockneten Getreidehalme in der Tenne aus. Mindestens drei Männer standen im Kreis um das ausgelegte Getreide und schlugen im Takt mit dem Dreschflegel, während sie sich gleichzeitig langsam im Kreis bewegten.

Auch diese Arbeit im bäuerlichen Alltag war kräftezehrend und schweisstreibend. Heute übernimmt vollautomatische Technik diese Aufgabe: Die gesamte Getreideernte wird direkt mit Mähdreschern eingefahren.

Die richtige Antwort gewusst haben: Stefan Siegrist und Susanne Wehinger. Wir gratulieren herzlich.

Willi Zeller

VEREIN
KLEINKINDER
RIFFERSWIL

Möchtest du Mitglied werden?

Wir freuen uns über deinen Beitritt oder Unterstützung!
Wir organisieren tolle Aktivitäten oder Veranstaltungen für Kinder von 2 bis 5 Jahren.

Egal ob Spielgruppen, Vorträge, Kurse, Kasperlitheater oder Kinderturnen – bei uns ist immer etwas los!
Wir freuen uns über deine Anmeldung oder Hilfe als Gönner*in!
https://kleinkinder.riffi.ch

Janine Bereuter,
Verein Kleinkinder Rifferswil

Meine Grenzen – deine Grenzen

Hier bin ich, wer bist du?

Ein Vortrag für Eltern mit Kindern
zwischen 2 und 14 Jahren

Donnerstag,
12. März 2026,
19:30 Uhr,
Schule Rifferswil,
Grossklassenzimmer
Gebäude D

Kinder suchen keine Grenzen – sie wollen Kontakt. Doch wie setzen wir als Eltern Grenzen, die Orientierung geben, ohne die Beziehung zu belasten? In diesem Vortrag geht es um persönliche Grenzen im Familienalltag. Wie können Erwachsene klar "Nein" sagen und gleichzeitig in Beziehung bleiben? Wie unterscheiden sich persönliche und generelle Grenzen – und warum sind sie so wichtig für die Beziehungsqualität?

Anmeldung: Bis 5. März 2026,
verein.kleinkinder.rifferswil@gmail.com

Organisiert vom Verein Kleinkinder Rifferswil, durchgeführt von Caroline Märki (familylab).

VEREIN
KLEINKINDER
RIFFERSWIL

family/lab.ch

Sonstige Anlässe:

Am **Donnerstag, 16.04.2026** werden wir ab **20.15 Uhr** mit einem **Infostand** am ersten Vorschulanlass **Oberamt** im Gemeindesaal Hausen am Albis, vertreten sein.

Kommen, plaudern, bleiben – Café Palaver

Das Café Palaver ist ein offener Treffpunkt für Begegnung, Austausch und gemütliches Beisammensein. In ungezwungener Atmosphäre bietet es Raum für Gespräche bei einer gemeinsamen Tasse Kaffee. Das Café Palaver steht Menschen aller Altersgruppen und aller Konfessionen offen. Ab und zu bereichern Gäste das Café Palaver mit Informationen zu einem spezifischen Thema. Am 2. März veranstalten Jugendliche des Lebenslernortes aus Hausen den Digi-Träff und bieten Unterstützung sowie Tipps im Umgang mit Handy, Tablet und anderen digitalen Geräten an. Am 4. Mai wird Regula Gantenbein Feldenkrais-Übungen zeigen und diese Körpertherapiemethode erläutern.
Nächste Daten Café Palaver 2026 (immer am ersten Montag im Monat): 2. März · 13. April · 4. Mai · 1. Juni
Ort: Zwinglistube hinter der reformierten Kirche, Schulhausstrasse 1, 8915 Hausen a.A.

Mehr Infos unter:

Alle sind herzlich eingeladen – kommen Sie vorbei! Anmelden ist nicht nötig.

Maja Brühlmann

KINOABEND

DORFKINO RIFFERSWIL

in der

ENGELSCHEUNE

Anlässlich des Internationalen Tages der Frau (8.3.2026) zeigen wir den Film DIE GÖTTLICHE ORDNUNG. Nora, eine junge Hausfrau und Mutter, lebt 1971 mit ihrem Mann und zwei Söhnen in einem beschaulichen Ostschweizer Dorf. Sie kämpft mit allen Mitteln gegen eine sture männliche Übermacht für das Frauenstimmrecht. Ein starker, sehenswerter Film mit hervorragenden Schauspielerinnen und Schauspielern.

Samstag, 7. März

Apèro ab 19 Uhr Filmstart: 20 Uhr

DORFKINO RIFFERSWIL

Eintritt frei

www.dorfkino-rifferswil.ch

#ICH SPENDE BLUT

Spende Blut - rette Leben

Neu 3x im Jahr in Hausen am Albis:

15. Januar 2026
4. Juni 2026
1. Oktober 2026
jeweils 17:00– 20:00 Uhr

Hausen am Albis
Gemeindesaal Weid
Schulhausstrasse 5

Solarkocherbau-Workshop in der Sommer Holzwerkstatt

Samstag, 11. April, 9.00 - ca. 16.30 Uhr

Rechtzeitig zur nächsten Sonnenkochsaison führen wir in der Sommer Holzwerkstatt wieder den beliebten Solarkocher-Workshop durch: unter fachkundiger Anleitung kannst du dir aus einem vorgefertigten Bausatz deinen eigenen Solarkocher bauen. Zusätzlich erhältst du wertvolle Tipps und Rezepte, mit denen der Einsatz des Kochers gelingen und Freude machen wird. Für Znüni und Mittagessen ist gesorgt.

Wir empfehlen, sich zu zweit anzumelden, um sich beim Zusammenbauen zu unterstützen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, der Workshop wird ab 3 Teilnehmenden durchgeführt.
Zudem: Mit dem Kauf eines ADES-Solarkochers förderst du das solare Kochen in der Schweiz und leistest einen aktiven Beitrag an die Reduktion der Tropenwaldabholzung in Madagaskar. Der Reinerlös aller verkaufter Kocher geht an die gemeinnützige Organisation ADES, die in mehreren madagassischen Zentren die Herstellung von Energiesparkochern und Solarkochern aufgebaut hat und weiterfördert. www.ades-solaire.org

Anmeldung: sobald als möglich; spätestens bis 28. März an info@sommerholz.ch. Nach deiner Anmeldung erhältst du das Bestellformular für das gewünschte Kochermodell.
Ort: Sommer Holzwerkstatt, Hauptikerstrasse 15 in Rifferswil.
Kosten: 30.- Fr. (inkl. Verpflegung; Begleitperson muss nichts bezahlen)
Preis des Bausatzes je nach Modell von ca. 420.- Fr. bis 470.- Fr
Weitere Infos unter sommerholz.ch/aussenbereich/

In Vorfreude auf den gemeinsamen Tag,
Christine & Daniel Sommer

Poscht-up Bar

Durschtige Dunnschtig im Pöschtli

Donnerstag, 12. März, ab 18.00 Uhr

Am Mittwoch, 12. März ab 18 Uhr heisst's wieder: Poscht-up Bar im Pöschtli – diesmal ganz im Zeichen von La Dolce Vita! Wir laden ein zum Aperitivo Italiano mit feiner Focaccia und bunten Antipasti.

Natürlich darf ein Negroni nicht fehlen, ebenso Vino Rosso und Bianco, spritzigen Prosecco und auch alkoholfreie Getränke. Und weil's ohne Musik nur halb so schön ist: Freut euch auf italienische Vibes!

Nehmt eure Freunde mit, kommt vorbei und stosst mit uns an – auf einen gemütlichen Abend im Pöschtli.
Cin cin!

Steffi, Karo, Naty, Cinzia und Christa

Riffi-Mänsche: Andrea Elvedi

Was ist das Beste daran, in Rifferswil zu wohnen?
Die wunderbar vielfältige Natur direkt vor der Haustüre.

Dein Lieblingsplatz in Rifferswil?
Meine Joggingstrecke entlang des renaturierten Jonenbachs.

Was hast Du in Rifferswil kürzlich neu entdeckt?
Die ersten Schneeglöggli 2026.

Wenn Du viel Zeit hättest, was würdest Du in Rifferswil anpacken?
Ich würde mich für eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr einsetzen.

Worüber hast du dich kürzlich im Dorf aufgeregt, worüber gefreut?
Gefreut: Über den frischen Sonntagszopf von Käthis Hofladen. Geärgert: Generell wünsche ich mir mehr Offenheit gegenüber neuen Wegen, nicht nur, aber auch auf Gemeindeebene.

Welches war Deine letzte Bekanntschaft, die Du im Dorf gemacht hast?
Dank des WasiBrauchiSubito-Chats lernte ich Steffi aus dem Unterdorf kennen.

Was macht Heimat für dich aus?
Heimat ist ein Gefühl von Vertrautheit und Zugehörigkeit.

Wofür bist Du dankbar?
Ich bin dankbar, gesund zu sein und in den heutigen Zeiten geopolitischer Unsicherheiten in einem stabilen, demokratischen Land leben zu dürfen.

Ein toller Ausflug, den Du kürzlich von Rifferswil aus gemacht hast?
Mit dem Bike aufs Albishorn, das knapp über der Nebelgrenze lag.

Ein Moment, den Du in Rifferswil erlebt hast, den Du für immer im Herzen tragen wirst?
Den ersten Chindsgitag meines Sohnes.

Wer soll in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle unsere Fragen beantworten?
Noah Schmid/Vektor, Kindergärtner und Abteilungsleiter Pfadi Säuliamt

Christa Brunhart

ANZEIGE

Vorankündigung: Rifferswiler Setzlingsmarkt 2026

Samstag, 9. Mai, 9 bis 13 Uhr

Auch in diesem Frühling lädt der beliebte Setzlingsmarkt wieder zum Stöbern, Tauschen und Plaudern ein. Am Samstag, 9. Mai, von 9 bis 13 Uhr, verwandelt sich der Platz vis-à-vis vom Restaurant Pöschtli in ein kleines Pflanzenparadies.
Hobbygärtner:innen und Profis aus dem Dorf und der nahen Umgebung bieten eine bunte Auswahl an selbstgezogenen Tomaten-, Gemüse-, Kräuter- und Blumensetzlingen an. Die Gärtnerei Blattgrün ergänzt das Angebot mit einheimischen Stauden und besonderen Raritäten für naturnahe Gärten.
Wer eine Pause braucht oder einfach die Stimmung geniessen will, lässt sich beim Märtkafi von Silvie Weber verwöhnen.
Kommt vorbei und deckt euch mit grünen Schätzen ein. Wir freuen uns auf einen lebendigen, inspirierenden Setzlingsmarkt!

Fürs OK: Veronika Nussbaumer,
Verein Nachhaltiges Rifferswil / Offenes Gärtnern

Stammtische «Nachhaltiges Rifferswil»

«Günstiger Solarstrom aus Rifferswil dank lokaler Elektrizitätsgemeinschaft (LEG)»

Donnerstag, 12. März 2026, 20 Uhr, Engelsaal

Mit der Einführung der lokalen Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) durch die EKZ entstehen in diesem Jahr neue Möglichkeiten bei den Tarifen für Produzenten und Konsumenten von Solarstrom. Das ist nicht nur besser für das Portemonnaie, sondern hilft auch der Umwelt. Der Rifferswiler Ingenieur Florian Zwahlen erläutert in seinem Vortrag, was es braucht, um davon zu profitieren und welche zusätzlichen Vorteile damit verbunden sind. Dieser Anlass dürfte insbesondere für Rifferswiler Hausbesitzende interessant sein.

«Well-being-Economy – konkret?!»

Donnerstag, 9. April 2026, 20 Uhr, Engelsaal

Unsere exklusive Filmvorführung «Purpose – ein neuer Kompass für unsere Welt» vom 8. Januar 2026 hat viel Beachtung gefunden und zum Mitdenken angeregt. Die Aspekte, wie eine Wirtschaft aussehen kann, die vor allem unserem Wohlbefinden dient, vertiefen wir nun im Gespräch mit zwei Kennern der Materie: Felix Fischer aus Ebertswil hat sich in seinem neuen Buch mit der theoretischen Grundlage der Well-being-Economy auseinandergesetzt. Thomas Schefer aus Rifferswil berichtet aus seiner Praxis als Unternehmer, der diesen Weg bereits beschreitet. Wir freuen uns auf eine spannende Talk-Runde.

Der «Klima-Stammtisch» findet in der Regel am zweiten Donnerstag im Monat im Engelsaal oder in der Engelscheune statt. Wir treffen uns jeweils um 20 Uhr zu einem thematischen Impulsreferat und anschliessendem Austausch.
Anmeldung: events@nachhaltigesrifferswil.ch,
Eintritt frei

Christoph Hotz, Verein Nachhaltiges Rifferswil

ANZEIGE

Greenpeace-Projekt «Happiness»: Rifferswil ist nominiert

Rifferswil wurde für ein sozioökonomisches Projekt mit Greenpeace nominiert. Mit dieser Nominierung hat unsere Gemeinde die Möglichkeit, mit fachlicher und finanzieller Unterstützung von Greenpeace die sogenannte Donut-Ökonomie einzuführen.

Was ist die Donut-Ökonomie?
Die Donut-Ökonomie ist ein Wirtschaftsmodell, das das Wohlergehen und die Zufriedenheit der Menschen ins Zentrum stellt und gleichzeitig die Grenzen unseres Planeten respektiert. Sie versteht sich als Alternative zu einem ungebremsten Wirtschaftswachstum.
Veranschaulicht wird das Modell durch die Form eines Donuts: Der innere Ring steht für das gesellschaftliche Fundament mit Grundbedürfnissen wie Gesundheit, Bildung oder politischer Teilhabe. Der äussere Ring markiert die planetaren Belastungsgrenzen, etwa beim Klimawandel oder beim Verlust der Artenvielfalt. Ziel ist es, sich zwischen diesen beiden Grenzen zu bewegen: Niemand soll durch das Donut-Loch fallen, gleichzeitig soll die ökologische Decke nicht überschritten werden. Das gute Leben für Mensch und Planet liegt dazwischen – nicht zu wenig, nicht zu viel, sondern genau richtig.
Projekt «Happiness» von Greenpeace

©Doughnut Economics Action Lab (DEAL)

Im Rahmen des Greenpeace-Projekts «Happiness» werden zwei deutschsprachige Gemeinden gesucht, die diesen Ansatz gemeinsam mit Greenpeace umsetzen möchten. Eine Gemeinde gilt als nominiert, sobald sie eine festgelegte Anzahl Unterstützungsstimmen erreicht. Für Rifferswil lag dieses Ziel bei 39 Nominationen. Mitte Februar wurden bereits 60 Nominationen abgegeben – das Ziel ist damit erreicht und sogar überschritten. Rifferswil ist offiziell nominiert.

Eine mögliche Pionierrolle
Rifferswil könnte zusammen mit anderen ausgewählten Gemeinden eine Pionierrolle übernehmen. Die Idee ist, dass nach einer erfolgreichen Einführung der Donut-Ökonomie weitere Gemeinden inspiriert werden, diesen Weg ebenfalls zu gehen und so ein breiterer Wandel entsteht.

Wie geht es weiter?
Ein zentrales Element des Projekts ist der starke Einbezug der Bevölkerung. Geplant sind Umfragen sowie Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit. Als nächster Schritt stellt Greenpeace das Projekt der Gemeinde vor. Entscheidet sich der Gemeinderat für ein Weitergehen, startet ein gemeinsamer Prozess mit Austauschformaten und Bevölkerungsbeteiligung. Alle Personen, die Rifferswil unterstützt haben, werden per E-Mail über den Projektstand informiert und zu Treffen eingeladen. Das erste Treffen findet statt, sobald die Gemeinde Interesse am Projekt signalisiert.

Macht mit und gebt Eure Stimme ab!
Unter www.greenpeace.ch/happiness können weiterhin Stimmen für Rifferswil abgegeben werden. Je mehr Menschen eine Gemeinde nominieren, desto höher stehen die Chancen, dass Greenpeace die Gemeinde von einer Teilnahme überzeugen können.

Gemeinsam können wir zeigen, dass unser Dorf engagiert ist und offen für neue Wege in eine lebenswerte Zukunft.

Serafina Dierauer

Purpose - was ist der Zweck unserer Wirtschaft?

Am 8. Januar lud der Verein «Nachhaltiges Rifferswil» zu einem besonderen Kinoabend in der Engelscheune ein. Möglich wurde dieser dank dem Gastrecht der Gemeinde, der technischen Unterstützung durch das Dorfkino-Team und dem feinen Catering von Debora (www.foodbydebora.com).

Gezeigt wurde der Dokumentarfilm «Purpose – Was ist der Zweck unserer Wirtschaft?» von Martin Oetting (D, 2024). Der Film wirft einen kritischen Blick auf unser Wirtschaftssystem und seine begrenzten Möglichkeiten zur Veränderung. Passend dazu stellte Serafina das Donut-Ökonomie-Projekt von Greenpeace vor – ein zukunftsweisendes Konzept, für das Rifferswil mittlerweile sogar nominiert wurde.

Im Anschluss an die Filmvorführung wurde beim Apéro angeregt weiterdiskutiert. Nicht nur unter Rifferswiler:innen, sondern auch mit Gästen von ausserhalb, etwa einem Bonstetter Gemeinderat und einem Purpose-Experten der Business-School Kempten.

Der Film zeichnet die Entwicklung der globalisierten, neoliberalen Wirtschaft nach, wie sie in den 1980er-Jahren von Reagan und Thatcher geprägt wurde. Er zeigt auf, warum das Bruttoinlandprodukt (BIP) als alleinige Messgrösse für politische Entscheidungen zu kurz greift: Es bildet zwar Geldbewegungen ab, erfasst aber weder Nutzen noch Schaden für das Gemeinwohl. Die beiden Hauptfiguren, Lorenzo Fioramonti, italienischer Hochschullehrer und ehemaliger Minister der 5-Sterne-Bewegung sowie die Aktivistin Kathrine Trebeck setzen sich für eine Wellbeing-Ökonomie ein - eine Allianz von Regierungen, die das gute Leben ins Zentrum stellt. Ihr Engagement stösst jedoch an die Grenzen bestehender politischer Strukturen.

Mich persönlich hat der Film ernüchtert und nachdenklich gestimmt. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn der Schweizer Bundesrat nicht nur Zahlen zu Wirtschaftswachstum, Inflation, Arbeitslosigkeit oder Mieten veröffentlichte, sondern auch Inidikatoren zur Lebensqualität: etwa zur Entwicklung der CO2-Emissionen, Gewinne und Verluste bezüglich versiegelten Böden, Zustand der Wälder, Schadstoffbelastung, Ewigkeitschemikalien – zusammengefasst in einem Lebensqualitätsindex. Doch bessere Statistiken allein verändern noch nichts.

Die entscheidende Frage bleibt: Was können wir in Rifferswil einer globalisierten, profitorientierten Wirtschaft entgegensetzen? Realistischerweise wenig – aber gerade bei den lebenswichtigen Dingen können wir sie unterlaufen: durch eine lokale, selbstversorgende Wirtschaft.

Als Konsumentinnen und Konsumenten bestimmen wir hier mit: Wenn wir in Hofläden einkaufen, Lebensmittel direkt bei unseren Landwirten beziehen, Salat und Gemüse selbst anbauen, lokale Handwerksbetriebe und KMUs unterstützen – dann handeln wir. Wenn wir unsere Wasserversorgung schützen oder in erneuerbare Energien investieren, wie Solaranlagen und Speicherlösungen, die uns unabhängiger von fossilen Brennstoffen machen – dann übernehmen wir Verantwortung. Mitten im Dorf, jenseits aller Theorien.

So könnte die Jonenbachstrasse klimatauglich gestaltet werden.

Frank Fischer,
Nachhaltiges Rifferswil

Baumschulung

Bäume sind die wichtigsten Player in klimaresilienten Siedlungsräumen. 2026 starten wir in Rifferswil mit einem Baumpflanzprojekt. Doch zuvor sollten wir erfassen, welche Bäume bereits wo im Dorf stehen.

Wie wir die dafür wichtigen Merkmale bestimmen, lernen wir einer Schulung am 16. April 2026, von 18-20.30 Uhr im Engelsaal. Die Schulung wird von Cordula und Daniel von StadtLandschaft geleitet.

Gut vorbereitet können wir dann im Mai 2026 in Kleingruppen durchs Dorf ziehen und die vorhandenen Bäume erfassen.

Die Teilnehmerzahl für die Schulung ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldung an fam.fischer@datazug.ch.

Frank Fischer, Nachhaltiges Rifferswil

Filmabend zu Ungersheim

Sonntag, 1. März 2026, 17 Uhr, Engelsaal

Der Dokumentarfilm «Qu'est-ce qu'on attend?» über das 2500-Einwohner-Dorf Ungersheim im Elsass (F) war der Anstoss zur Gründung des Vereins «Nachhaltiges Rifferswil». Ungersheim hat sich 2011 zur «Stadt-im-Wandel» erklärt, im Sinne der von Rob Hopkins ins Leben gerufenen Transition-Town-Bewegung.

Seither versucht das Dorf, Schritt für Schritt nachhaltiger und enkeltauglicher zu leben: mit weniger CO2-Emmissionen, eigener Stromproduktion, umweltverträglichem Bauen, lokalem Gemüseanbau und einer gestärkten Dorfgemeinschaft.

Bildquelle: www.allocine.fr

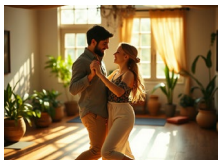
In Vorbereitung auf unseren Besuch in Ungersheim vom 29. bis 31. Mai 2026 zeigen wir am Sonntag, 1. März 2026, um 17 Uhr, im Engelsaal diesen inspirierenden Film. Eintritt frei – die Platzzahl ist begrenzt.

Frank Fischer, Nachhaltiges Rifferswil

ANZEIGE

1-3.05.2026

FREITAG 16:00 BIS SONNTAG 16:00



RIFFERSWIL

PAAR WOCHENENDE

MIT JAN & DEBORA

Ein Wochenende, das euch als Paar näher bringt mit konkreten Werkzeugen für mehr Verbindung im Alltag. Das Programm beinhaltet geführte Workshops zu folgenden Themen:

- Zusammen träumen: Wohin geht die gemeinsame Reise?
- Kreative Kooperation: Teamwork im Alltag
- Achtsame Berührung wiederentdecken jenseits von Routine und Erwartungsdruck
- Training und Dehnen mal anders: Führen und Hingeben.
- Drei Techniken zum besser Streiten: Sprache, die eure Beziehung stärkt

Kosten: CHF 580 pro Person (Mahlzeiten inklusive)
Early Bird: 10% Rabatt bis zum 03.03.2026.
Exklusivität: Maximal drei Paare.
Mehr Infos: foodbydebora.com

KOLUMNE - NACHHALTIGKEIT

Debora Döhrbeck
Nachhaltiges Rifferswil

Was nährt mich und was nährt diese Welt?

Vor zehn Jahren sass ich eines Abends vor dem Laptop und schaute «Cowspiracy». Der Film zeigt eindrücklich, wie stark die industrielle Tierhaltung zur Umweltzerstörung beiträgt und warum kaum darüber gesprochen wird. Der Film bewegte mich. Unsere Ernährung hat einen erheblichen Einfluss auf die Umwelt.
Tierische Lebensmittel tragen, je nach Produktionsweise, zur globalen Erwärmung (z.B. Methan), zur Entwaldung, zum Artensterben und zur Verschmutzung unserer Süsswasserressourcen bei. Unser Leitungswasser wurde kürzlich im Labor getestet: Der Nitratwert ist erhöht.

Und plötzlich stellte sich mir eine unbequeme Frage: Passt mein Selbstbild eigentlich zu meinem Teller?
Tierzucht benötigt viele Ressourcen: Fläche, Wasser, Energie und Futter. Gleichzeitig ist mir wichtig zu betonen: Es gibt grosse Unterschiede zwischen industrieller Tierproduktion und regenerativen Betrieben.

Ernährung ist etwas sehr Persönliches und deshalb auch emotional. Mich beschäftigt auch die ethische Seite: Nutztiere empfinden Stress, Schmerz und Bindung.

Ist die Milch bio, regional und von Kühen, die Heu fressen? Oder stammt sie von Kühen, die mit importiertem Sojafutter gefüttert werden, für dessen Anbau Regenwald gerodet wurde? Gut zu wissen: Soja für Lebensmittel in der Schweiz stammt übrigens aus Europa.
Mir geht es auch darum, was sonst noch auf dem Teller liegt. Besteht die Hälfte aus lokalem, saisonalem Bio-Gemüse, profitiert unsere Gesundheit enorm. Unser Darm liebt Ballaststoffe: Sie nähren nützliche Bakterien, wirken entzündungshemmend und beeinflussen sogar unser Denken. 95 % der Erwachsenen erreichen die empfohlene Menge nicht. In tierischen Produkten sind keine enthalten.

Ich wünsche mir mehr Bewusstsein. Mehr Neugier. Veränderung beginnt mit Innehalten: Was nährt mich und was nährt diese Welt? Wie kann unsere Ernährung zukunftsfähig werden?

Ich habe spannende Kontakte in der Landwirtschaft und würde gerne mit interessierten Landwirten zusammen neue Wege gehen oder ins Gespräch kommen. Ich freue mich auf eine Kontaktaufnahme: dd.boa7@gmail.com.

«Wir sind unterwegs!»

Exkursionen – das bewusste «Hinausgehen» mit der Klasse – sind Höhepunkte des Unterrichts. Sie werden als willkommene Abwechslung wahrgenommen. Die Lehrpersonen planen und organisieren sie, um die Unterrichtsinhalte gezielt zu vertiefen und den Kindern ein schönes Erlebnis zu ermöglichen.

1.10. 2025: Im Freien frischen Apfelsaft pressen, 1./2. Klasse

Das Wort Exkursion leitet sich vom lateinischen Wort excursio ab und bedeutet «Ausflug» («ex» für «(her)aus», «currere» für «laufen»). Im schulischen Umfeld ist eine Exkursion ein bildender Anlass mit gezielter Wissensvertiefung. Ein neuer «Lernraum» wird entdeckt, ein Ort, ein Betrieb oder ein Museum – in allen Lebensbereichen vom Sport über Kultur bis zur Natur. Das Wissen erweitert sich durch das Eintauchen in neue Welten. Kinder erleben ein Thema mit allen Sinnen – sehen, riechen, hören, fühlen. Sie verbinden den theoretisch vermittelten Inhalt mit dem realen Erleben. Genau deshalb sind Exkursionen so bedeutsam und bleiben oft lange in Erinnerung. Das Erleben wirkt nachhaltiger als reine Theorie im Schulzimmer.

28.10.2025: Münster in Basel, 5./6. Klasse A

8.1.2026: Lindt-Museum in Kilchberg, 3./4. Klassen

Unser Schulteam schafft bewusst solche Gelegenheiten. Die Wege müssen dabei nicht weit sein: Schon ein Feuerwehrauto auf dem Schulareal ermöglicht ein bewusstes «Hinausgehen», um es aus nächster Nähe zu betrachten und von den Feuerwehrleuten Neues zu lernen. Auch im Dorf und in der nahen Umgebung bieten sich viele Möglichkeiten, andere Menschen und ihre Welt zu entdecken. Der Kontakt mit spannenden Menschen mit besonderen Aufgaben ist interessant und lehrreich.

Dank dem Budget für Exkursionen sind auch ausgedehntere Reisen möglich – innerhalb des Kantons oder darüber hinaus. Beim Benutzen verschiedener Verkehrsmittel und beim gemeinsamen Reisen in der Gruppe ergeben sich zusätzliche Gelegenheiten, soziale und wichtige Lebenskompetenzen zu stärken. Das gemeinsame Reisen macht Spass. So sind alle unsere Klassen ausserhalb des Schulzimmers unterwegs und schaffen fröhliche Highlights im Jahreslauf.

Schulteam

27.1.2026: Riffi-Feuerwehr auf dem Schulareal, Kindergarten

22.1.2026: Sternwarte in Zürich, 5./6. Klassen

Bildungsanlass für Eltern und Bezugspersonen: «Wutprobe – wenn die Kleinen oder auch Gossen ausser sich sind»

Dienstag, 12. Mai, 19 Uhr, Primarschule Rifferswil

Warum haben Kinder oft Wutanfälle? Was steckt hinter herausforderndem Verhalten? Und wie können wir als Eltern oder Betreuungspersonen helfen, damit Kinder lernen, mit ihren Gefühlen besser umzugehen?

Diesen Fragen widmet sich Dr. med. Lena Pfender, Fachärztin FMH Kinder- und Jugendmedizin sowie Entwicklungspädiaterin mit Schwerpunkt in psychosozialer und psychosomatischer Medizin.
Lena Pfender bringt längjährige Erfahrung aus Kindermedizin, Jugendpsychiatrie und Eltern-Kind-Therapie mit – und weiss als Mutter von zwei Primarschulkindern aus erster Hand, was im Familienalltag herausfordern kann.

Weitere Themen des Abends: Umgang mit Aggressionen, herausforderndem Verhalten und Medienkonsum.
Moderiert wird der Anlass vom Schauspieler und Moderator Florian Rexer, der durch den Abend führt und Raum für Austausch bietet.
Weitere Informationen zur Referentin und aktuelle Arbeitsstellen:
https://www.ksw.ch/team/lena-pfender/
https://fuerdaskind.ch/beratung/team/

Eine Veranstaltung des Elternrats – offen für alle Interessierten.

Florian Rexer für den Elternrat Schule Rifferswil

Vorschulanlass der Gemeinden Hausen, Kappel und Rifferswil

Donnerstag, 16. April 2026 ab 18.30 Uhr, im Gemeindesaal Weid in Hausen am Albis

Um auf die vielfältigen Angebote für Kinder im Vorschulalter aufmerksam zu machen, laden wir zum ersten Vorschulanlass der Gemeinden Hausen a. A., Kappel a. A. und Rifferswil ein.

Programm ab 19.00 Uhr:
Begrüssung durch die Gemeindevertretungen

- Entwicklungsthemen im Vorschulalter, Referentin Gabriela Hofer, Supad
- Informationen zum Kindergarten und zur Tagesbetreuung
- Vorstellung verschiedener Angebote (Spielgruppen, Früherziehung, Beratungen…)

An verschiedenen Infoständen haben Sie ab 18.30 Uhr und beim anschliessenden Apéro die Gelegenheit, mit den anwesenden Fachpersonen ins Gespräch zu kommen.

Anmeldung bis 9. März 2026 via QR-Code.

Barbara Müller,
Schulleitung Primarschule Rifferswil

Theaterprojekt «Aufmerksamkeit»

Kinder sammeln Freundschaftsbücher, Jugendliche Likes, Erwachsene Einladungen und Künstler Grammys und andere Preise. Wer Aufmerksamkeit erhält, ist in der heutigen Welt reich. Und wer nicht beachtet wird? Unser geplantes Theaterstück stellt sich dieser Entwicklung. Und es fragt, welche Alternative es dazu gäbe.

Mitspielen können Kinder ab 9 Jahren, Jugendliche, Erwachsene und Grosseltern. Die Schauspieler:innen bestimmen zusammen die Probedaten und entwickeln das Stück im Detail selber mit. Das erste Treffen findet Anfangs März statt. Ein grobes Konzept der Geschichte liegt vor. Das Stück wird begleitet von Liedern und Musik. Aufführungen sind am Wochenende vom 13. und 14. Juni 2026 im Chor der Kirche. Wir freuen uns auf euer Mitspielen. Anmeldung und weitere Informationen bei Urs Guldener, urs.guldener@ref-knonaueramt.ch oder 079 413 49 19.

Urs Guldener

Das Markusevangelium … nicht Konzert, nicht Lesung

Sonntag, 15. März 2026, 17 Uhr, Kirche

Selten hören wir von biblischen Texten mehr als ein paar Sätze, oft genug herausgelöst aus dem Zusammenhang. Dass dahinter eine dramatische Gesamterzählung steckt, geht oft verloren. Deshalb ist es faszinierend, zusammenhängende Teile eines ganzen Evangeliums zu hören. Das Markusevangelium, entstanden um das Jahr 70, ist das älteste Evangelium: kurze, prägnante Episoden berichten vom Wirken Jesu in Galiläa und seinem Weg nach Jerusalem.

Werden diese alten biblischen Texte im Raum hörbar, vermittelt durch die einfühlsame und präzise Stimme der Schauspielerin Dorothée Reize, können Hörende eintauchen in die dramatische Geschichte Jesu. Es ist keine Lesung, die die Zuhörenden erwartet, sondern eine Aufführung, die unmittelbar anspricht – rezitiert mit kraftvoller Sprache, verkörpert mit sparsamer Gestik und akzentuiert durch die Perkussionsinstrumente, gespielt von Rita Isaak.

Dorothée Reize

Die Schauspielerin Dorothée Reize ist vielen bekannt durch ihre Rollen in «Der Bestatter» und «Ernstfall in Havanna». Ein grosses Gewicht in ihrem Wirken haben seit Jahren Aufführungen biblischer Stoffe und stossen auf schöne Resonanz. Eine wunderbare Gelegenheit, sich auf die Fastenzeit und die bevorstehenden Ostertage einzulassen.
Eintritt frei - Kollekte

Kirchenkommission Rifferswil, Daniel Rüegg

Riffi Salon - Ein Ort der Begegnung, des Austauschs, der Inspiration, der Stille.

«Wann ist es genug?»

Dienstag, 10. März 2026, 19.30 Uhr, Engelsaal

Der 13. Riffi-Salon stellt eine Frage, die je länger je mehr in unseren Alltag und unser Bewusstsein drückt: Wann ist es genug? Demgegenüber vermittelt uns die Welt, dass nur «mehr davon» gut genug ist. Grösserer Wohlstand, schneller reisen, mehr verdienen, schnellere Kommunikation – oder mehr Kirchenmitglieder. Die Doktrin prägt seit je her unser Denken und Handeln. Dass wir damit ebenso je länger je mehr an Grenzen stossen, ist nicht neu. Nur – das Setzen von Grenzen in unserem persönlichen Denken, Fühlen und Handeln kann eine Herausforderung darstellen: Wann ist es genug? Wie merken wir, wann wir einen Punkt setzen müssen? Wann haben wir genug gearbeitet? Wann genug konsumiert? Wie spüren wir unsere Grenzen? Und wie kann es gelingen, Punkte zu setzen?

Gemeinsam sind wir mit diesen Fragen unterwegs, bringen die Wahrnehmung in den Moment, im Horchen, im Austausch, in Stille.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.
Moderation: Elisabeth Armingeon, Verena Gohl, Urs Guldener

Urs Guldener

Familienwochenende im Klöntal

Freitagabend bis Sonntag, 11.-13. Sept. 2026

Wir verbringen drei Tage am Eingang zum malerischen Klöntal in einem ruhig gelegenen Lagerhaus. Zusammen wird gekocht, gegessen, gespielt, gesungen, gebastelt, gewandert oder gebadet im nahen Klöntalersee. Die verschiedenen Programme für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene werden von engagierten Fachpersonen angeboten, je nach Interessen oder Wetter. Anreise am Freitagabend zwischen 17 und 19 Uhr, Abreise am Sonntagnachmittag um ca.15 Uhr. Weitere Informationen und die Ausschreibung erhaltet ihr bei:

Urs Guldener, Kirchenkommission Rifferswil, urs.guldener@ref-knonaueramt.ch

«Die dunkle Nacht der Seele»

nach Johannes vom Kreuz, spanischer karmelitischer Mönch und Mystiker des 16. Jahrhunderts

Sonntag, 1. März 2026, 10 Uhr, Kirche Rifferswil

In der dunklen Nacht der Seele scheinen alle Quellen des Lebendigen zu versiegen. Der Trauernde ist von einer Dunkelheit umgeben, die so undurchdringlich ist, dass man glaubt, sie werde nie enden. Man sehnt sich nach etwas, das einen da herausholt - und spürt doch nur Leere.
Johannes vom Kreuz beschreibt diese Erfahrung als einen Moment, in dem es heilsam sein kann, sich in die Arme des Nichts fallen zu lassen. Darin liege ein grosser Segen. Doch wer mitten im Leiden steckt, kann das kaum glauben. Es fühlt sich an, als würde man sich auflösen.
Johannes vom Kreuz schreibt in «Die dunkle Nacht der Seele» von der verwandelnden Kraft dieser absoluten Ungewissheit. Tragödie und Trauma sind keine Garantie für spirituelle Erfahrung aber sie können zu Möglichkeiten werden. Zu Einladungen, mit der Ungewissheit zu sein und sich von ihr verwandeln zu lassen.
Viele von uns kennen solche dunklen Nächte - in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen: bei Trauer, Trennung oder Krankheit. Im Gottesdienst vom 1. März wollen wir dieser Erfahrung gemeinsam Raum und Stimme geben in Texten und im Gesang.

Daniel Rüegg, Piano und Orgel
Tanya Birri, Francesca Buri und Amara, Gesang
Pfarrerin Elisabeth Armingeon

Elisabeth Armingeon

Bibliothek

Dankeschön! Bis Redaktionsschluss Anfang Februar waren bereits über 110 Jahresbeiträge und Spenden bei uns eingegangen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich und freuen uns natürlich über jeden weiteren Beitrag und jede weitere Spende!

Lasst es spriessen: Den ganzen März über findet sich in der Bibliothek eine Tauschbörse für Saatgut. Wer Blumen- oder Gemüsesamen übrig hat (auch angebrauchte Tüten!), kann diese vorbeibringen, wer welche braucht, bedient sich. Ganz unkompliziert und ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

Zäme lisme jeweils mittwochs am 4. und 18. März sowie am 1. und 15. April: Keine Lust, alleine zu Hause zu stricken oder häkeln? Egal welche Handarbeit, egal ob Profi oder blutiger Anfänger, alle sind herzlich willkommen zum Zäme lisme in der Bibliothek. Termine: 4. März und 1. April von 15.30 bis 17.30 Uhr, 18. März und 15. April von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Buchstart für die Kleinsten am Samstag, 21. März: Vorlesen macht schon den kleinsten Kindern Freude! Geschichten, Versli und Fingerspiele für Kinder von 9–36 Monaten in Begleitung von Mami, Papi, Götti oder Grosi. Beginn: 9.30 Uhr, Dauer ca. 30 Minuten, Eintritt frei

SeniorInnen-Morgen, 25. März: Wir laden die Seniorinnen und Senioren von Rifferswil zu einem gemütlichen Treffen in der Bibliothek ein. Bibliothekarin Yvonne Wüthrich liest zwei Geschichten aus Tim Krohns «Die Stille der Höhe» vor, die musikalische Begleitung übernehmen Heinz Guidon und Dölf Heimann mit ihren Handorgeln. Im Anschluss bleibt genügend Zeit für einen Schwatz bei Kaffee und Kuchen. Beginn: 9.30 Uhr, Eintritt frei

BiblioWeekend, 28. März: Anlässlich des schweizweiten Biblio-Weekends verwöhnen wir an diesem Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr unsere Besucherinnen und Besucher mit Kaffee, Zopf und Kuchen. Schauen Sie vorbei!

Medientipp: Minecraft ist das erfolgreichste Spiel weltweit. Die Zeitschrift «Minecraft – Das Magazin» entführt Kinder in diese faszinierend kreative Welt. Jedes Heft bietet ein eigenes Abenteuer mit spannenden Rätseln und coolen Hacks.

Öffnungszeiten über Ostern und in den Frühlingsferien: Karfreitag, 3. April und Karsamstag, 4. April bleibt die Bibliothek geschlossen. Während der Frühlingsferien (20.4.-3.5.) ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Das Bibliotheks-Team

ANZEIGE

ANZEIGE

ZU VERMIETEN

Tiefgaragenparkplatz mit oder ohne Ladestation für E-Auto (Wallbox), Jonenbachstrasse 21
CHF 120 / Monat
Ruedi Kehrli
079 666 64 77

NEUES ZUHAUSE GESUCHT (Miete/Kauf)

Hoi zäme,
Eure Riffi singt Chorleiterin sucht ein neues Zuhause. Nach über 10 Jahren auf einem Bauernhof in Kappel a. A. suchen mein Mann Michael (Gärtner/Töpfer) und ich wegen Eigenbedarfs der Bauernfamilie wieder ein Haus mit 4-5 Zimmern im Knonauer Amt – zur Miete oder zum Kauf. Da wir selber gärtnern (Permakultur/Selbstversorgung) gerne mit Land. Bezug: ab 1. Oktober 2026. Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme.

Tanya Birri, 079 375 18 83
tanyabirri72@gmail.com

GEMEINDE

ABFALLKALENDER

MÄRZ & APRIL

Gemeinde RIFFERSWIL

Grüngut
Donnerstag, 5. & 19. März
Donnerstag, 2., 16. & 30. April

Sperrgut
Freitag, 13. März, frühmorgens

Altmetall & Elektrogeräte
Samstag, 14. März, 8-11.30 Uhr
Schulhausplatz Primarschule

Haushaltkehricht
Der Haushaltkehricht wird 1x pro Woche, in der Regel montags ab 6.30 Uhr durch die DILECA abgeholt. Fällt ein gesetzlicher Feiertag auf einen Montag, so verschiebt sich die Haushaltkehricht-Sammlung auf einen anderen Wochentag. Bitte beachten Sie die folgende Ausnahmeregelung: Ostermontag 06.04.2026 -> Ersatz-Sammeltag Dienstag 07.04.2026

Gemeindekanzlei reguläre Öffnungszeiten:
Montag, 08.00 - 11.45 Uhr
Mittwoch, 08.00 - 11.45 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag, 08.00 - 11.45 Uhr

REFORMIERTE KIRCHE RIFFERSWIL

MÄRZ

Sonntag, 1. März, 10 Uhr, Kirche Rifferswil, Gottesdienst, Thema: Die dunkle Nacht der Seele, Gedanken zu Johannes vom Kreuz, Pfrn. Elisabeth Armingeon mit Team, Gesang: Tanya Birri, Francesca Buri, Amara, Orgel und Piano: Daniel Rüegg, anschliessend Kirchenkaffee

19-20 Uhr, Toning, Atem- und Klangmeditation mit Diana Fischer

Samstag, 7. März, 10-17 Uhr, Singtag Knonauer Amt, für Singfreudige jeden Alters, gerne auch Familien mit Kindern, Leitung: Anette Bodenhöfer, Tanya Birri, Daniel Rüegg, und Rico Zela
16 Uhr, konzertanter Abschluss

Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr, Riffi Salon, Thema: Wann ist es genug? Mit Elisabeth Armingeon, Verena Gohl und Urs Guldener

Donnerstag, 12. März, 19 Uhr, offenes Singen, eine Stunde Singen im Chor unserer Kirche mit Daniel Rüegg am Piano

Freitag, 13. März, 12 Uhr, Senionrenessen in der Engelscheune

Samstag, 14. März, 17 Uhr, ökumeinscher Gottesdienst mit Suppenznacht in der katholischen Kirche Herz Jesu in Hausen, Pfrn. Irene Giradet und Matthias Kühle- Lemanski

Sonntag, 15. März, 17 Uhr, das Markusevangelium, Eindringliche Performance mit Dorothe Reize (Schauspiel und Rezitation) und Rita Isaak (Percussion)

Freitag, 27. März, 19 Uhr, Stille. Wir halten inne. Mit Elisabeth Armingeon und Team

APRIL

Freitag, 3. April, 10.00 Uhr, Kirche Rifferswil, Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl, Pfrn. Elisabeth Armingeon, Musik: Katrin Müller, Orgel & Rägle Brawand, Querflöte

Sonntag, 5. April, 10.00 Uhr, Kirche Rifferswil, Gottesdienst an Ostern, Pfrn. Elisabeth Armingeon mit Team, Musik: Katrin Müller, Orgel & Daniel Steger, Trompete, anschliessend Kirchenkaffee

Freitag, 10 April, 12 Uhr, Seniorenessen in der Engelscheune

KATHOLISCHE KIRCHE HAUSEN

MÄRZ

Freitag, 6. März, 19.30 Uhr, Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst (Nigeria), Musik von Anette und dem Sing mit!-Chor

Samstag, 14. März, Samstag, 17.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Suppenznacht mit Matthias und Irene, Musik Anette und dem Sing mit!-Chor

Palmsonntag, 29. März, 11.00 Uhr, Wortgottesfeier mit Matthias und der Liturgiegruppe, Chinderfiir, Musik von José

APRIL

Hoher Donnerstag, 2. April, 19.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Ignace, Matthias und der Liturgiegruppe, Evelin und der 3. Klasse, Musik: José. Anschliessend begleitete Nachtwache

Karfreitag, 3. April, Karfreitag, 10 Uhr, Karfreitagswanderung nach Rifferswil, anschl. Suppe für alle
15 Uhr, Karfreitagsliturgie mit der Liturgiegruppe, Matthias und der Musik von José

Ostersamstag, 4. April, 21 Uhr, Osternachtsfeier mit Matthias und Irene. Musik mit Anette und dem Sing mit!-Chor

Ostersonntag, 5. April, 11 Uhr, Ostergottesdienst mit Matthias und der Musik von José und Solist

Sonntag, 12. April, 10 Uhr, Erstkommunion, Eucharistiefeier zur Erstkommunion mit Ignace, Matthias und der Musik von Anette und der Harmoniemusik von Hausen

IMPRESSUM

Die Riffi-Zytig erscheint 2-monatlich und wird an alle Haushalte in Rifferswil und Herferswil verteilt.
Gesamtauflage: 670, **Redaktion:** Christa Brunhart (Leitung), Christoph Lüthi (Mitglied), **Layout & Satz, Inserate:** Christa Brunhart
Druck: Packwerk, Hausen am Albis, **Papier:** Recycling-Papier Rebello Blauer Engel, **Redaktionsschluss:** 8. April für Ausgabe Mai/Juni 2026, **Kontakt:** riffi-zytig@rifferswil.ch, **Webseite:** www.rifferswil.ch, Mediadaten, allg. Infos und Archiv der Riffi-Zytig
Postadresse: Gemeindeverwaltung Rifferswil, «Riffi-Zytig», Jonenbachstrasse 1, Postfach 17, 8911 Rifferswil, **Zustellung:** per Post, Streuversand (unadressiert), per PDF auf Wunsch – **bitte uns melden**

MÄRZ

Offenes Kolibri
jeweils Montags, 15.30-17 Uhr, Engelsaal

VEREIN KLEINKINDER RIFFERSWIL

ELKI-Turnen
Montags, 10-11 Uhr

Nachhaltiges Rifferswil

Filmabend: Ungersheim
Sonntag, 1. März, 17 Uhr, Seite 21

CAFÉ PALAVER
Begegnung – Beratung – Gemütlichkeit

Café Palaver
Montag, 2. März / 13. April, 13.30 Uhr, Hausen a.A., Seite 15

Bibliothek RIFFERSWIL

Zäme lisme
Mittwoch, 4. März, 15.30 Uhr, 18. März, 19.00 Uhr, Seite 25

Donnerstagsapéro im Rest. Pöstli
jeden Donnerstag ab 17 Uhr

DORFKINO RIFFERSWIL

Dorfkino: Die Göttliche Ordnung
Samstag, 7. März, ab 19 Uhr, Engelscheune, Seite 15

Gemeinde RIFFERSWIL

Erneuerungswahlen: Wahlsonntag
Sonntag, 8. März, Seite 4

Poscht-up Bar

Poscht-up Bar
Donnerstag, 12. März, ab 18 Uhr, Restaurant Pöschtli, Seite 16

VEREIN KLEINKINDER RIFFERSWIL

Vortrag: Meine Grenzen - deine Grenzen, Donnerstag, 12. März, ab 19.30 Uhr, Schule Rifferswil, Seite 14

Nachhaltiges Rifferswil

Stammtisch «Solarstrom»
Donnerstag, 12. März, 20 Uhr, Engelsaal, Seite 18

Pöschtli Kafi mit Gipfeli
Mittwoch, 18. März, ab 9 Uhr, Seite 9

Gemeinde RIFFERSWIL

Gemeindeversammlung
Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr, Turnhalle Primarschule, Seite 7

Backtag Dorfbackofen
Samstag, 21. März
www.dorfbackofen.ch

Bibliothek RIFFERSWIL

Buchstart
Samstag, 21. März, 9.30 Uhr, Seite 25

SeniorInnen Morgen
Mittwoch, 25. März, 9.30 Uhr, Seite 25

GV: Pfeil & Bogen Rifferswil
Mittwoch, 25. März, s. Riffi-Zytig Jan/Feb

Dorfjass im Pöstli
Donnerstag, 26. März, 13.30 Uhr

JUGENDTREFF IN RIFFERSWIL

Jugendtreff Rifferswil
Freitag, 27. März ab 17 Uhr

Bibliothek RIFFERSWIL

Biblio Weekend
Samstag, 28. März, 10-12 Uhr, S. 25

APRIL

Bibliothek RIFFERSWIL

Zäme lisme
Mittwoch, 1. April, 15.30 Uhr, 15. April, 19.00 Uhr, Seite 25

Offenes Kolibri
jeweils Montags, 15.30-17 Uhr, Engelsaal

Nachhaltiges Rifferswil

Stammtisch «Well-being Economy»
Donnerstag, 9. April, 20 Uhr, Engelsaal, Seite 18

Park Seleger Moor

Shinrin-Yoku / Waldbaden
Samstag, 11. April, 9.15-11.45 Uhr

Morgenexkursion – Vögel im Park und Frühstück vom Feuer
Samstag, 11. & 25. April, 6-9 Uhr

Solarkocherbau-Workshop
Samstag, 11. April, Seite 16

Backtag Dorfbackofen
Samstag, 11. April
www.dorfbackofen.ch

Park Seleger Moor

Frühling im Park
Sonntag, 12. April, 10.30-12 Uhr

Kinderyoga
Mittwoch, 15. April, 16-17 Uhr, Seite 14

Pöschtli Kafi mit Gipfeli
Mittwoch, 15. April, ab 9 Uhr, Seite 9

Nachhaltiges Rifferswil

Baumschulung
Donnerstag, 16. April, 18-20.30 Uhr, Engelsaal, Seite 20

VEREIN KLEINKINDER RIFFERSWIL

Infostand am Vorschulanlass Oberamt, Donnerstag, 16. April, ab 20.15 Uhr, Gemeindesaal Hausen, Seite 14

Schule RIFFERSWIL

Schule Frühlingsferien
20. April - 1. Mai

Dorfjass im Pöstli
Donnerstag, 30. April, 13.30 Uhr